31. Jahrgang. Freitag, 23. September. Abend-Ausgabe.





NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16677.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. September.

Ministerkrisengerüchte.

Schon öfters seit der Zeit, wo Fürst Bismarck die Nationalliberalen zu sich herüberzuziehen begann, ist das Gerücht aufgetaucht, die Stellung des Ministers v. Puttkamer sei „schwankend". Wir haben diese Meldungen stets bezweifelt und die Thatsachen haben die Zweifel gerechtfertigt. Wozu sollte man auch Herrn von Puttkamer, den entschiedensten Vertreter des heutigen, nach ihm benannten Systems, gehen lassen? Wohl mochte das in den Wünschen der Nationalliberalen liegen, von denen ja einst Herr von Bennigsen offen den Ruf erhoben hatte: „Fort mit Puttkamer!" Aber weshalb sollte der Herr Reichskanzler diesem Wunsche stattgeben, nachdem sich bei wie auf einer Gelegenheit zur Evidenz herausgestellt, daß die nationalliberale Partei auch ohne jegliche Gegenleistung für alle Forderungen der Regierung zu haben sei? Für Leistungen, die man umsonst haben kann, pflegt man keinen Preis zu zahlen. So pflegt es überall zu sein, in der Politik aber am ersten. An dieser Sachlage hat sich unserer Ansicht nach bis jetzt nichts geändert; wenn nun nichtsdestoweniger wiederum Gerüchte von einem in nicht ferner Zeit bevorstehenden Personenwechsel im Ministerium des Innern auftauchen, so meinen wir nicht, daß ihnen mehr Glauben beizumessen ist, als früheren.

In Berlin scheint man allerdings hier und da anderer Anschauung zu sein. So wird uns geschrieben, man halte es für auffällig, daß das Organ des Reichskanzlers, die „Nordd. Allg. Ztg.", einen Artikel der ultraconservativen „Schles. Zeitung" betreffs Erlasses einer Landgemeindeordnung nicht nur abdruckt, sondern auch mit der Bemerkung versieht, daß dieselbe in der Presse allenthalben die verdiente „Würdigung" finde und daß der Eindruck überall in dem Zugeständniß gipfele, daß die Ausführungen des Artikels „kaum unbeachtet bleiben dürfen". Daß aber auch Minister v. Puttkamer sich nachgerade von der Nothwendigkeit überzeugt habe, im preußischen Osten den selbständigen Gutsbezirken ein Ende zu machen und leistungsfähige Landgemeinden zu schaffen, hält man zum mindesten für unwahrscheinlich. Unser Correspondent schreibt des weiteren:

„Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Minister v. Puttkamer mit der Ausbildung der elsaß-lothringischen Statthalterschaft in eine Art Provinzialverwaltung in Zusammenhang gebracht wird, aber es fehlt auch da nicht an einem Stein des Anstoßes. Als „Statthalter" von Elsaß-Lothringen würde Herr v. Puttkamer in eine ungleich höhere und selbständigere Stellung einrücken, als er jetzt inne hat; soll aber das Reichsland wieder eine von der Reichskanzlei, d. h. dem Reichskanzler abhängige Stellung erhalten, so würde Herr v. Puttkamer aus einem dem Fürsten Bismarck gleichberechtigten Collegen der Untergebene desselben. Die weitere Frage wäre die, ob der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Miquel, jetzt mehr als früher geneigt sein würde, seine unabhängige Stellung mit derjenigen eines Ministers des Innern zu vertauschen. Vor allem aber müßte man doch über die Vorfrage aufgeklärt sein, ob es dem Reichskanzler in der That gelungen ist, die Aufhebung der Straßburger Statthalterschaft durchzusetzen oder den Fürsten zu Hohenlohe für seine Ansicht über den im Reichslande anzuwendenden Regierungsmodus zu gewinnen."

Wir unsererseits möchten, wie gesagt, diesem neuen Krisengerüchte gegenüber die Reserve empfehlen, die von früher her bewährt ist.

Die Neugestaltung der Landgemeindeverhältnisse

beschäftigt jetzt die conservative und officiöse Presse. Von den Liberalen war eine solche schon lange gefordert; ihre Meinung war, daß gleich auf die Kreisordnung eine Landgemeindeordnung folgen solle. Die Nationalliberalen haben sich seiner Zeit dazu bereit finden lassen, zunächst die Provinzialordnung festzustellen und dann die Verwaltungsgesetzgebung in solchem Sinne umgestalten zu helfen, daß sie ganz den ersten Absichten entgegen die Macht in die Hände des Großgrundbesitzes und der Bureaukratie legt. Wenn die jetzige Regierung eine Landgemeindeordnung vorlegt, so wird sie dieselbe sicher so gestalten, daß sie zu ihrer übrigen Verwaltungsgesetzgebung paßt. Der preußische Landtag, wie er jetzt zusammengesetzt ist, wird wohl zufrieden damit sein, und unter dem Scheine, eine liberale Forderung zu erfüllen, wird der conservativen Verwaltungsgesetzgebung eine neue Stütze untergebaut.

Gesetzentwurf betreffs Beseitigung der Doppelbesteuerung.

Officiös wird geschrieben: Das Reichsgesetz vom 13. Mai 1870 wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung ordnet die Materie bezüglich der directen Steuern, indem es als Regel für die Steuerpflicht den Wohnsitz, bezw. den Aufenthalt des Deutschen hinstellt, aber Abweichungen bezüglich des aus Grundbesitz und Gewerbebetrieb fließenden Einkommens, sowie der Gehälter, Pensionen, Wittwen- und Reliktengelder, welche von den Bundesstaaten zu zahlen sind, vorsieht. Auf die Erbschaftssteuer finden die Bestimmungen des Gesetzes nicht Anwendung, weil diese Steuer in der Regel nicht als directe Steuer angesehen wird. Auch würden die Bestimmungen derselben auf die Erbschaftssteuer nicht durchweg unmittelbar anwendbar sein. Aber auch bezüglich der letzteren liegt nicht nur die Möglichkeit einer Doppelbesteuerung theoretisch vor, es ist eine solche auch in zahlreichen Fällen praktisch geworden, und zwar namentlich in denjenigen Fällen, in welchen die Inhaber von Handels- und sonstigen Geschäften ihren Wohnsitz nicht am Sitze des Geschäfts, sondern in einem benachbarten Bundesstaate, man denke z. B. an Hamburg und Altona, haben. Neuerlich sind aus der vorstehend erwähnten Lücke der Gesetzgebung so erhebliche Mißstände erwachsen, daß in Aussicht genommen ist, dieselbe im Wege der Reichsgesetzgebung zu schließen.

Ein bezüglicher Gesetzentwurf, welcher auf den Principien des Gesetzes vom 13. Mai 1870 fußt, dieselben indessen der besonderen Natur der Erbschaftssteuer anpassen soll, befindet sich in der Bearbeitung.

Der deutsche Botschafter in Petersburg.

Früher bereits verbreitete Gerüchte über den Rücktritt des deutschen Botschafters in Petersburg, des gegenwärtig in Berlin weilenden Generals von Schweinitz, haben sich auch in neuester Zeit wiederholt. Sie sind indessen, wie uns geschrieben wird, jetzt ebensowenig begründet, wie früher. Thatsache ist es freilich, daß der Botschafter seine Versetzung gewünscht hat, weil seiner Familie das russische Klima nicht zusagt. Es haben darüber auch in der letzten Zeit Erörterungen stattgefunden, die indessen zu einem umgekehrten Erfolg haben führen können, als der Botschafter sich überzeugte, wie gerade im gegenwärtigen Augenblick sein Verbleiben auf dem Posten in Petersburg unerläßlich ist.

Verlängerung oder Ersetzung.

Seitdem es sich herausgestellt hat, daß die Führer der nationalen Parteien über wichtige, sogar über Verfassungsfragen Vereinbarungen unter einander und mit der Regierung abschließen, ohne daß die berufenen Vertreter der nationalliberalen Partei in der Presse von der Sache in Kenntniß gesetzt werden, sind die letzteren vorsichtiger geworden, und so entgegnet denn die „Nationallib. Corresp." auf die Meldung, es sei beabsichtigt, das Socialistengesetz fallen zu lassen und an die Stelle desselben eine allgemein gültige Revision der einschlägigen Bestimmungen des Vereins-, Preß- und Strafgesetzes treten zu lassen, folgendes:

„Wir glauben nicht, daß man in parlamentarischen oder Regierungskreisen sich bereits mit dieser Frage beschäftigt hat."

So weit diese Angabe die Regierung betrifft, wird sie von unserem Berliner △-Correspondenten bestätigt. Derselbe schreibt:

Unmittelbar haben sich die Regierungen, wie wir bestimmt hören, mit der Frage noch nicht beschäftigt; soviel es sich hier und da um einen Meinungsaustausch gehandelt hätte, wäre man allseitig einer Erneuerung des Socialistengesetzes geneigt gewesen. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Regierung Anlaß nehmen wird, sich über ihren Standpunkt zu der Frage bereits anläßlich der Erörterungen über die Rechenschaftsberichte über Handhabung des Socialistengesetzes zu äußern.

Derselbe Correspondent, der wohl informirt zu sein pflegt, constatirt ferner:

Es fehlt nicht an sehr gewichtigen Stimmen, welche den Schutz gegen Ausschreitungen der Socialdemokratie durch Zusätze zu dem Vereinsgesetz und Preßgesetz, sowie durch eine Revision des Strafgesetzbuchs herbeizuführen wünschen, während andererseits die Erneuerung des Socialistengesetzes, und zwar auf weitere fünf Jahre, empfohlen wird.

Man muß also nachgerade mit der Eventualität rechnen, daß die „gewichtigen Stimmen" Gehör finden und uns mit einer allgemeinen Verschärfung der in Frage stehenden Gesetze beglücken, eine Gefahr, von der wir nicht wissen, daß sie anderen Parteien, als der socialdemokratischen, nicht ebenso verhängnißvoll werden kann.

Wie man sieht, machen wir in der neuen „nationalen" Aera immer weitere Fortschritte. An eine endliche Aufhebung der doch nur für eine bestimmte Zeit erlassenen und bestimmten Ausnahmegesetze denkt heutzutage unter den „maßgebenden" Parteien kaum noch irgend jemand. Und doch sind es noch nicht zwei Jahre her, daß Prof. Gneist als Candidat des Wahlkreises Kreuznach-Simmern zum preußischen Abgeordnetenhause in einer Wählerversammlung in Kreuznach — es war am 11. Oktober 1885 — bemerkte:

„Unser Vereinswesen ist durch ein Gesetz geregelt, welches seit einem Menschenalter unverändert besteht. Unsere Presse bewegt sich so frei wie in irgend einem anderen Staate des Continents. Nur für uns geboten war es, ein temporäres Ausnahmegesetz gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie zu erlassen in einer Zeit gewaltthätiger Demonstrationen und Attentate, in der im Interesse unserer bürgerlichen Ordnung einige Beschränkungen der öffentlichen Versammlungen und Massendemonstrationen vielleicht beibehalten werden müssen. Für die socialdemokratische Presse dagegen scheint mir der Zeitpunkt der Aufhebung gekommen. Man darf solche Ausnahmegesetze nicht ewig fortdauern lassen, will man nicht die gesellschaftliche und geistige Entwickelung der Nation hemmen. Es müßte schlimm mit unserer Presse stehen, wenn sie nicht im Stande wäre, den Kampf mit den socialistischen Theorien in sich selbst auszufechten."

Die um Herrn Gneist, welche im vorigen Jahre gegen alle Abschwächungen des Socialistengesetzes und für eine mehrjährige Verlängerung desselben gestimmt haben, halten es nicht nur für nöthig, an die Stelle des aufzuhebenden Ausnahmegesetzes „einige Beschränkungen der öffentlichen Versammlungen und Massendemonstrationen" zu setzen; sie wollen auch eine Verschärfung des Preß- und des allgemeinen Strafgesetzes und bekennen damit, daß die Presse in der That für unfähig halten, den Streit über die socialistischen Theorien in sich selbst auszufechten. Demgegenüber macht Herr Gneist vom Jahre 1885 fast den Eindruck eines „Freisinnigen".

Der Schlag gegen die Nationalliga.

Mit Ausnahme der „Daily News" und „Pall Mall Gazette" billigen die großen Londoner Blätter die, wie telegraphisch erwähnt, am 20. September von der irischen Executive verfügte theilweise Unterdrückung der Nationalliga. Die „Times" schreibt: „200 Zweigvereine der Nationalliga werden durch die Verfügung des Landstatthalters berührt. 65 derselben befinden sich in dem besonders unruhigen Kreise Clare. Zum Kreise Condons und Clangibbon gehört Mitchelstown, so daß die Regierung wirksam einschreiten kann, falls irgend ein aufrührerischer Versuch wegen der Prozessirung W. O'Brien's gemacht wird. Nachdem die Regierung die Liga in gewissen Districten verboten und aufgelöst hat, ist es ihre Pflicht, darauf zu sehen, daß die Unterdrückung jetzt auch wirklich durchgeführt und es der Liga nicht erlaubt wird, unter neuem Namen wieder aufzutreten, wie es die Landliga unter Sir G. Trevelyan that. Die Verbrechenacte hat auch diesen Fall in Betracht gezogen und die der Regierung übertragenen Gewalten müssen jetzt ohne Zaudern und Schwäche zur Anwendung gebracht werden. Dann werden die Zustände in Irland alsbald besser werden."

Der „Standard" meint, daß das Verfahren der irischen Executive eher Befriedigung als Ueberraschung erwecken wird. „Wie Dillon offen in Limerick aussprach, handelt es sich", sagt das conservative Blatt, „um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen der Regierung und der Liga. Eine muß unterliegen. Die Regierung würde den herbsten Tadel verdient haben, wenn sie eine halbe Session damit zugebracht hätte, sich Vollmachten geben zu lassen, ohne dieselben dann anzuwenden. Der Kampf gegen die Liga mag ein heftiger werden, aber der Sieg wird jedenfalls dem Gesetze verbleiben."

Der Artikel der „Daily News" trägt die bezeichnende Ueberschrift „Noch mehr Zwang".

„Wir können uns kaum vorstellen", schreibt das Organ Gladstone's, „daß der ergebenste Anhänger dieser ungerechten Regierung diesen letzten Schritt billigen kann. Der großen Mehrheit ihrer Anhänger, mögen sie Tories oder Zwangsliberale sein, werden die düsteren Aussichten des nahenden Winters noch dunkler jetzt erscheinen. Unter der liberalen Partei und jenen immer mehr wachsenden Massen von Engländern, Wallisern und Schotten, welche ihren irischen Mitbürgern freundlich gesinnt sind, wird die Nachricht das lebhafteste Mitleid und die stärkste Entrüstung hervorgerufen — Mitleid für die Unterdrückten und Entrüstung gegen die Unterdrücker. Wir wollen keine Speculationen über die Folgen dieses Gewaltactes anstellen. Die Regierung rechnet darauf, einen Widerstand zu provociren, welcher einen weiteren Gebrauch der in Mitchelstown abgefeuerten Schießwaffen rechtfertigt. Wir hoffen, daß sie sich täuscht. Das irische Volk wird während der nächsten Monate eine herbe Prüfung zu bestehen haben, aber es wird geduldig ausharren und Balfour und seine Myrmidonen besiegen."

Wer Recht behält, muß die Zukunft lehren.

Ein neuer Vorschlag zur Lösung der bulgarischen Frage.

In London verlautet „aus guter Quelle", daß von Konstantinopel aus der Vorschlag an die Vertragsmächte gerichtet wurde, seitens der Pforte einen General-Statthalter nach Sofia zu entsenden behufs Herstellung eines dem Berliner Vertrage entsprechenden Zustandes in Bulgarien. Ueber die Person habe sich die Pforte mit Rußland verständigt. Man sei gespannt auf die Rückantwort Oesterreichs, Italiens und Englands. Die Zustimmung der übrigen Vertragsmächte gelte als sicher. — Wenn etwas wahres an dem „Vorschlage" der Pforte ist, von dem man übrigens in Wien z. B. gar nichts zu wissen behauptet, so ist es eben nur ein Stück von der gestern gekennzeichneten „papiernen Thätigkeit", weiter sicherlich nichts!

Die Thätigkeit Ejub Khans.

Achmed Ejub Khan hat, wie aus Neu-Sarrachs gemeldet wird, ein Rundschreiben an die Khane, Stammeshäuptlinge und angesehensten Ulemas der Provinzen Herat, Maimene und Mogulistan gerichtet, in dem er dieselben auffordert, eingedenk zu sein des einst ihm geleisteten Eides der Treue und der Lehnspflicht und sich daher von neuem um ihn zu schaaren, damit es ihm gelinge, den Usurpator Abdurrhaman, der doch nur ein „Söldling der Engländer" ist, aus dem Lande zu jagen. Er wolle Afghanistan wieder unabhängig und selbständig, wie zur Zeit seines Großvaters des Mahomed und seines Vaters Schir Ali, machen. Dafür heischt er sich an, ihnen nach Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe ihren Lehnstribut, der von Abdurrhaman fast verdoppelt wurde, zu ermäßigen und ihre Vorrechte, zumal in Betreff der Ausübung der Gerichtsbarkeit, zu erweitern. Zugleich kündigt er ihnen an, daß er in den nächsten Tagen schon einen Aufruf (Manifest) an die Afghanen, Turkis und Moguls (im nördlichen Afghanistan wohnen noch heute zahlreiche Abkömmlinge jener Mogolen, die einst mit Tamerlan von Samarkand aus über Afghanistan nach Indien zogen) erlassen werde, um auch sie aufzufordern, zum Schwerte zu greifen und sich ihm anzuschließen. Mitunterzeichnet auf diesem Schreiben ist der Serasker (Generalissimus) und Vezier Achmed Ejubs, der bekannte Sieger am Hilmend, Achbar Khan Bokharazi."

Neueren Nachrichten aus Teheran zufolge ist Mahomet Nur, der General, der mit Ejub Khan flüchtete, in der Nähe von Herat gefangen genommen worden. Von Ejub selbst ist jede Spur vorläufig verloren gegangen; es wird jedoch gemuthmaßt, daß er nicht mehr auf persischem Boden ist. In Herat ist die Ruhe nicht gestört worden.

Kirchliche Rebellen in Guatemala.

Einem Washingtoner Telegramm des Reuter'schen Bureau zufolge hat der Gesandte von Guatemala in Washington eine telegraphische Depesche von Guatemala erhalten, der zufolge der katholische Erzbischof und seine Anhänger, welche Gegner der jetzigen Regierung sind, sich nach San Francisco begeben haben, um Gelder aufzubringen, mit welchen sie eine Revolution gegen den Präsidenten Barillas anzustiften gedenken. Der Erzbischof ist deswegen der Feind Barillas', weil die Regierung eine von einem amerikanischen Geistlichen gegründete protestantische Kirche in Guatemala duldet.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. Sept. Der Kaiser, dessen Befinden nichts zu wünschen übrig läßt, begiebt sich am Sonntag nach Baden-Baden. Erst im November dürfte er von dort hierher zurückkehren. — Wie man hört, hätte der Kaiser den Prinzen Wilhelm beauftragt, den Fürsten Bismarck morgen zu seinem 25jährigen Minister-Jubiläum zu beglückwünschen. Prinz Wilhelm mit seiner Gemahlin wird sich von Kiel aus nach Friedrichsruhe begeben, ebenso der Herzog von Connaught.

* [Graf Moltke] wird den Münchener „Neuest. Nachr." zufolge im Laufe der nächsten Woche in der bairischen Hauptstadt erwartet.

* [Hohenlohe's Stellung.] Die Nachricht des „Moniteur de Rome", daß Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst vom bairischen Prinzregenten den Rath erhalten habe, aus dem Reichsdienst zu scheiden, wird von der Münchener „Allgemeinen Zeitung" als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

* [Ueber das Befinden des Abg. Hobrecht] sind, wie dem „Hannoverschen Courier" aus Berlin geschrieben wird, zum ersten Mal etwas befriedigendere Nachrichten zu melden. Indessen wird es auf alle Fälle noch geraume Zeit währen, bis Herr Hobrecht vollständig hergestellt sein wird und sich wieder am öffentlichen Leben betheiligen kann.

* [Karl Braun-Wiesbaden], der bisher als Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht in Leipzig wohnte, ist nach Berlin zu bleibendem Aufenthalt übergesiedelt.

* [Deutsche und englische Aerzte des Kronprinzen.] Der „Allgem. Wiener medizinischen Zeitung" geht aus Berlin folgende Mittheilung zu:

„Der deutsche Kronprinz weilt jetzt in Toblach; in der Hauptsache stimmen alle Berichte darin überein, daß der hohe Patient körperlich sich sehr wohl befindet, heiter und vergnügt, aber leider immer noch aphonisch ist. Als derselbe nach England ging und sich in die Behandlung des Dr. Mackenzie begab, wurde dieser Schritt damit erklärt, daß Dr. Mackenzie ihm wahrscheinlich die völlige Genesung in Aussicht gestellt habe, während die Berliner Aerzte dies zu versprechen nicht in der Lage waren. Als ärztlicher Begleiter sowie zur Controle der Behandlung wurde dem Kronprinzen außer seinem Leibarzt, dem Generalarzt Dr. Wegener, der Stabsarzt Dr. Landgraf von der Gerhardt'schen Klinik beigegeben, der durch seine specialistische Thätigkeit, sowie durch eigene Arbeiten auf dem Gebiete der Laryngologie sich bereits einen Namen erworben hat. Wie lange diese Herren ihre Mission erfüllten, läßt sich genau auf den Tag natürlich nicht angeben. Für das weitere Publikum wurde es jedoch deutlich, daß die Controle der deutschen Aerzte beseitigt war, als der Kronprinz nach Schottland ging. Seine kaiserliche Hoheit nahm für mehrere Wochen in dem kleinen Gebirgsorte Braemar Aufenthalt, Mackenzie's Assistent, Dr. Howell, war täglich um ihn und leitete die Behandlung, während die deutschen Aerzte in Edinburg zurückblieben und sich zur Disposition des hohen Patienten hielten. In den Berichten, welche Generalarzt Wegener für den Kaiser an dessen Leibarzt Excellenz v. Lauer schickte, soll diese Situation genügend gekennzeichnet sein. Als der Kronprinz England wieder verließ, nahm er die beiden deutschen Aerzte und Mackenzie's Assistenten wieder mit. In Vlissingen verabschiedeten sich Generalarzt Wegener und Dr. Landgraf vom Kronprinzen und begaben sich direct nach Berlin. Der Kronprinz hingegen begab sich über Frankfurt und München nach Toblach und in seiner Umgebung befindet sich zur Leitung der Nachbehandlung Dr. Howell. Generalarzt Wegener ist beurlaubt und weilt zur Zeit in Berlin, ebenso Stabsarzt Dr. Landgraf, und zur Vertretung des ersteren ist Stabsarzt Dr. Schrader nach Toblach commandirt, welcher jedoch kaum berufen scheint, auf die Behandlung des Kehlkopfleidens des Kronprinzen einen Einfluß auszuüben. Man könnte in dem Umstande, daß der Kronprinz auf den Rath der deutschen Aerzte verzichtet zu haben scheint, ein günstiges Zeichen für die fortschreitende Besserung des Befindens des hohen Patienten erblicken. Dem steht aber leider die Thatsache entgegen, daß der Kronprinz heiser nach England gegangen und ebenso heiser von England zurückgekehrt ist. Die Aufgabe Mackenzies, die Stimme des Kronprinzen wieder herzustellen, ist also leider noch immer nicht gelöst. Hoffen wir, daß Mackenzie mit seiner Prognose Recht behält, daß es ihm gelingt, dem Kronprinzen Gesundheit und Stimme wiederzugeben und durch den Erfolg seiner Behandlung zu zeigen, daß die deutschen Aerzte in der That überflüssig waren. Wenn ihm das gelingt, würde man darüber hinwegsehen, daß er die deutschen Aerzte, die ihn doch erst hinzugezogen haben, in einer unter Collegen sonst nicht üblichen Schnelligkeit an die Wand gedrückt hat."

Die „Nat.-Ztg." macht dazu folgende, von officiöser Seite wiedergegebene Bemerkungen:

„Wie weit der Aufenthalt in Toblach zur Zeit den Anforderungen entspricht, die für den Kuraufenthalt bei Kehlkopfleiden maßgebend sein müssen, darüber enthalten wir uns jedes Urtheils, das den Sachverständigen überlassen bleiben muß. Indessen kann man sich nicht verhehlen, daß gegenüber den raschen Umschlägen der Witterung in Toblach, den dort oft wehenden scharfen und schneidenden Winden, dem Mangel an Vegetation und an staubfreien Spazierwegen, die Frage sich aufwirft, ob der jedenfalls im Sommer vortreffliche und erfrischende Aufenthalt in vorgerückter Jahreszeit sich noch als heilkräftig erweisen möge.

Die „Freis. Ztg." meint zu dem Berliner Gutachten:

Die gehässige Art, mit welcher hier in dem Artikel das Nationalitätsprincip in Bezug auf ärztliche Behandlung vertreten wird, ist nicht geeignet, demselben eine besondere Beachtung zu sichern.

* [Der socialdemokratische Parteitag] wird, wie die „Wiener Allg. Ztg." erfahren haben will, anfangs November in Halle stattfinden. — Daß die socialistischen Führer das Wiener „Bourgeoisblatt" ins Vertrauen gezogen haben sollten, erscheint uns freilich wenig glaubhaft.

* [Dissidenten.] Wie die „Magd. Ztg.", spricht sich auch die Karlsruher „Landeszeitung", das Hauptorgan der badischen Nationalliberalen, gegen eine Verlängerung der Legislaturperioden aus; sie vermag für diese Maßregel keinerlei zwingende Gründe zu erkennen. — Diese Dissidenten werden wohl nicht durchdringen.

L. [Entschädigung für unschuldig erlittene Haft.] Nachdem der Bundesrath am 17. März d. J. bei der Ablehnung des von dem früheren Reichstag beschlossenen Gesetzentwurfs, betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Haft, das Vertrauen ausgesprochen hatte, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der zu dem angegebenen Zweck nöthigen Geldmittel Sorge getragen werde, hat die bairische Regierung in dem

neuen Etat des Justizministeriums einen Betrag von 5000 Mk. pro Jahr eingestellt.

L [Zur Getreidezollerhöhung.] Die „Nat.-Lib. Corresp." erklärt sich gegen die Forderung der Agrarier, daß bei der Erhöhung der Getreidezölle, entgegen der bisherigen Praxis, auch diejenigen Getreidemassen dem hohen Zollsatze unterworfen werden sollen, welche nach dem Beschluß des Reichstags, aber auf Grund von früher abgeschlossenen Verträgen zur Einführung gelangen, giebt aber im übrigen der Ueberzeugung Ausdruck, daß der so künftig zusammengesetzte Reichstag jeden Vorschlag zur Besserung der Lage der Landwirthschaft „gründlich erwägen" werde. Daran ist nicht zu zweifeln.

* [Vor 50 Jahren], am 23. September 1837, hat Friedrich Wilhelm III. die Cabinetsordre unterzeichnet, welche den Bau der ersten Eisenbahn in Preußen, von Berlin nach Potsdam, anordnete.

R. [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1887 auf 337 297 To., darunter 159 506 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 39 664 To. Bessemerroheisen, 96 796 To. Thomasroheisen und 41 331 To. Gießereiroheisen. Die Production im August 1886 betrug 264 902 To. Vom 1. Januar bis 31. August 1887 wurden producirt 2 511 853 To. gegen 2 248 417 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Sprottau, 21 Sept. Der hiesige Vorschußverein, der seit 25 Jahren besteht und sich eines guten Rufes erfreut, hat die unangenehme Ueberraschung gehabt, daß in seinen Büchern ein Deficit von 21 000 Mk. entdeckt ist. Bei der Kassenführung des Vorschußvereins — schreibt das „Spr. Wochenblatt" — sind verschiedene Unregelmäßigkeiten und Unterschlagungen entdeckt worden. Es wird eine fehlende Summe von 21 000 Mk. angegeben. Die Defraudationen werden bis zum Jahre 1871 zurückgeführt. Daß diese Nachricht die Mitglieder des Vereins in fieberhafte Aufregung versetzt, darf nicht verwundern. Die Unregelmäßigkeiten sind nach dem Tode des bisherigen Rendanten von dem gegenwärtigen Kassirer entdeckt worden. Die Hälfte des Deficits soll bereits gedeckt worden sein.

Karlsruhe, 22. Sept. Die vierte **internationale Conferenz der Vereine vom Rothen Kreuz** ist, nach vorangegangener Berathung der Delegirten, heute Nachmittag drei Uhr im Beisein des Großherzogs und der Frau Großherzogin im Ständehaus eröffnet worden. Der Präsident des deutschen Centralcomités gab einen Ueberblick über die Vorgeschichte der Conferenz; hierauf berichtete der Vorsitzende des Gesammt-Vorstandes des badischen Landesvereins, Geheimrath Sachs, über die Thätigkeit des Landes-Vereins. Staatsminister Turban begrüßte die Conferenz namens des Großherzogs und der Frau Großherzogin, Oberbürgermeister Lauter hieß dieselbe im Namen der Stadt willkommen. Alsdann wurden mehrere geschäftliche Details erledigt.

An die **Kaiserin** wurde von der Conferenz ein Begrüßungs-Telegramm abgesandt.

Coburg, 22. September. Die Erbprinzessin von Meiningen ist heute nach Meiningen abgereist.

Frankfurt a. M., 22. Septbr. Das Schützenfest ergab, wie man der „Post" meldet, einen Ueberschuß von 134 838 M. Der Central-Ausschuß wendete 60 000 M. dem hiesigen Schützenverein zur Gründung eines eigenen Heims, 14 300 M. wohlthätigen Zwecken zu. Die Verwendung des Restes soll ungetheilt zu einem öffentlichen städtischen Zweck erfolgen, worüber ein Beschluß vorbehalten ist.

Metz, 20. Septbr. Die bereits telegraphisch erwähnte Meldung der „Lothringer Zeitung" über die Verhaftung des Sohnes des Polizeicommissars Schnäbele hat folgenden Wortlaut:

Schnäbele ist abermals, und zwar diesmal in der Person seines sechszehnjährigen Sohnes Gustav, auf deutschem Gebiete verhaftet worden. Am Mittwoch, den 14. d. M., waren drei junge Leute im Alter von 15 bis 16 Jahren aus Frankreich nach Cheminot herübergekommen. Bei ihrer Rückkehr hefteten sie ein Plakat an einen Baum der Landstraße diesseits der Grenze. Das Plakat, in dessen Mitte die französischen Farben prangten, hatte folgende Aufschrift: „Habitants de Cheminot! Soyez tranquilles; la France viendra vous délivrer, on chassera tous les Cosaques." (In der Uebersetzung: Bewohner von Cheminot! Seid nur ruhig; Frankreich wird euch befreien; man wird alle Kosaken fortjagen.) Darunter stand geschrieben: „Vive la France! Vive Boulanger! Les auteurs de cette feuille sont J.-L. Sch., Ph. P., R. P." Am gestrigen Tage nun wollten die drei Burschen abermals in ihren Schüler-Uniformen nach Cheminot wandern, wahrscheinlich um zu erfahren, welchen Effect die Proclamation bei den Einwohnern hervorgebracht hatte. An der Grenze jedoch wurden sie vom Zolleinnehmer Kuhn angehalten. Auf die Frage, weshalb sie das Plakat angeheftet hätten, ergriffen zwei die Flucht, der dritte, Schnäbele der Jüngere, wurde jedoch festgenommen und dem Fußgendarmen aus Louvigny übergeben, der ihn zunächst nach dem Ortsgefängniß in Verny brachte. Dort übernachtete der junge Schnäbele und wurde dann heute Morgen in das hiesige Bezirksgefängniß übergeführt. Der revanchedurstige Jüngling ist alsbald dem Staatsanwalt vorgeführt und verhört worden. Vor demselben soll er ein Geständniß seiner Schuld abgelegt haben.

Schnäbele Vater verurtheilt übrigens angeblich das Gebahren seines Sohnes in scharfer Weise. Die „Republique française" bemüht sich nachzuweisen, daß Schnäbele jun. seit der Verhaftung seines Vaters im Frühjahr geistesgestört sei.

Schweiz.

Bern, 22. September. Der Bundesrath hat die **Neuwahlen** für den Nationalrath auf den 30. Oktober angeordnet. Der Zusammentritt der neuen Bundesversammlung wird am 5. Dezember erfolgen. (W. T.)

England.

Dublin, 22. Sept. Die Behörden haben den Deputirten Dillon und Cordon das **Verbot** zugehen lassen, morgen, wo der Prozeß gegen O'Brien und Mandeville wegen Aufreizung der Pächter zum Widerstand gegen die Gesetze seinen Anfang nimmt, in Mitchelstown eine öffentliche Versammlung abzuhalten. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Sept. **Prinz Ludwig Wilhelm von Baden** ist heute von Stockholm hier eingetroffen.

Für morgen hat der **Kaiser Alexander von Rußland** einen Besuch des Domes in Röskild in Aussicht genommen. Zu der für Sonnabend angesetzten Hofjagd, an welcher sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten theilnehmen, haben auch die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Minister, sowie die höheren Hofbeamten Einladungen erhalten.

Schweden.

Stockholm, 22. Septbr. Das von englischen Blättern gebrachte Gerücht von der Absicht der **Königin**, sich in ein Kloster zurückzuziehen, wird, wie vorauszusehen war, von autorisirten Kreisen als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 20. Septbr. Die gesetzlichen Bestimmungen, welche Ausländern den Eintritt in den russischen Militärdienst gestatten, welche ferner den in Rußland geborenen Kindern von Ausländern bei ihrem Eintritt in den Staatsdienst gleiche Rechte mit den russischen Unterthanen gewähren und welche endlich bestimmen, daß ausländische Kaufleute und Großindustrielle bei ihrem Eintritt in den russischen Unterthanenverband Ehrenbürger werden können, sollen, wie man der „Rig. Ztg." meldet, aufgehoben werden.

* Die **gräflich Potockische Familie**, deren einer Zweig in Galizien ansässig ist und auch in Russisch-Polen bedeutende Güter besitzt, ist von dem russischen Ukas in Betreff der Ausländer betroffen worden. Um nämlich die Familie im Besitze dieser Güter zu erhalten, hat der junge Graf Joseph Potocki, welcher bisher die Stelle eines Kreiscommissarius in österreichischen Diensten bekleidete, das russische Indigenat angenommen und dadurch auf die Fortsetzung der Carrière im österreichischen Staatsdienste verzichtet.

Afrika.

* [**Unruhen an den Stanleyfällen.**] Wie ein Brüsseler Telegramm der „Voss. Ztg." meldet, soll die letzte Congopost beunruhigende Nachrichten von den Stanleyfällen bringen. Trotzdem der Araberhäuptling Tippo Tipp als Gouverneur des die Fälle umfassenden Bezirks eingesetzt worden ist, weigern sich die Araber, den Congostaat anzuerkennen, und veranstalten Sklavenjagden.

Von der Marine.

L. **Kiel**, 22. September. Ueber den schon telegraphisch gemeldeten Stapellauf des Panzerkreuzers „Ersatz Ariadne" auf der Germania-Werft ist folgendes Nähere zu berichten: Prinz und Prinzessin Wilhelm nebst Gefolge trafen Vormittags 9 Uhr 40 Minuten auf Bahnhof Kiel ein. Zum Empfang waren Prinz Heinrich, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Chef der Admiralität von Caprivi und General der Infanterie v. Treskow, der Oberpräsident, sowie die Spitzen der städtischen und Provinzialbehörden anwesend. Nachdem die Begrüßung erfolgt, begaben sich die hohen Gäste zu Wagen durch die festlich geschmückte Stadt, den Schloßgarten und die Düsternbrooker Allee nach dem Hotel Bellevue und von dort kurz vor 10¾ Uhr im kaiserlichen Boot nach der Germania-Werft auf Gaarden, wo dieselben durch den Chef der Admiralität v. Caprivi, den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, den Stationschef, Viceadmiral v. Blanc und die Directoren der Werft empfangen wurden. Director, Major v. Prittwitz überreichte der Prinzessin Wilhelm ein Bouquet und geleitete die hohen Gäste auf dem mit Blumen bestreuten Wege, an dem die Kinder der Bewahranstalt der kaiserlichen Werft und der Gaardener Schulen Spalier bildeten, zur Tauftribüne. Hier überreichte Director Zimmermann der Prinzessin Wilhelm das Enterbeil zur Taufe des Schiffes, welche die Prinzessin mit folgenden Worten einleitete:

„Auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers stehe ich an dieser Stelle, um dieses herrliche Schiff zu taufen, in Kiel, das durch seine Nähe zu meiner Heimath mir stets ein lieber Aufenthalt ist. So wie meine Heimath, das meerumwogte Schleswig-Holstein manchen Stürmen ausgesetzt war, so wird auch dieses Schiff nicht von wolkenvollen Tagen befreit sein. Möge es glücklich ausfahren, möge es glücklich heimkehren. Auf Wunsch Sr. Majestät taufe ich das Schiff: „Prinzeß Wilhelm"."

Bei diesen Worten zerschellte Prinzessin Wilhelm eine Champagnerflasche am Kiel des Schiffes. Major v. Prittwitz führte alsdann die hohen Herrschaften von der Tribüne nach einem improvisirten Pavillon am Hafen zur Besichtigung des Stapellaufs. Bei den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz" und unter donnernden Hochs der dichtgedrängten Zuschauer erfolgte der Stapellauf. Der imposante Koloß glitt majestätisch in sein Element. Prinzessin Wilhelm nahm ein Modell des Schiffes als Andenken an. Unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung kehrten die hohen Herrschaften nach dem Hotel Bellevue zurück.

* Der Chef der Admiralität hat durch Erlaß vom 11. d. angeordnet, daß jedes **Kriegsschiff**, auch wenn seine Indienststellung nur zu Probefahrten oder behufs Ueberführung erfolgt, nach vollendeter Ausrüstung auf „**Seeklarheit**" zu besichtigen ist. Außerdem wird diese Besichtigung unter anderm beim Wechsel der Besatzung oder eines Theiles derselben, während der Indiensthaltung, nach der Ausführung umfassender Ausbesserungen, bei Uebernahme angekaufter Schiffe, nach Gefechten u. s. w. nothwendig.

Versammlung der Naturforscher und Aerzte.

Wiesbaden, 20. Septbr. Der heutige Tag gehörte den Arbeiten der Sectionen, deren nicht weniger als dreißig gebildet sind.

In der hygienischen Section sprach Dr. Schwarz-Köln über die „hygienischen Aufgaben des behandelnden Arztes bei Volkskrankheiten" und führte aus, daß im Gegensatz zu der Sorgfalt, mit welcher man die Ausbreitung und Verschleppung der Thierkrankheiten zu verhindern sucht, die Maßregeln gegen die Ausbreitung der Volkskrankheiten noch viel zu wünschen übrig ließen. Der Redner kam zu dem Schluß, daß der behandelnde Arzt sich nicht durch die sehr erklärlichen Wünsche der einzelnen Familie nach Geheimhaltung abhalten lassen dürfe, in Rücksicht auf das öffentliche Wohl die Fälle von epidemischen Krankheiten zur Anzeige bei der Behörde zu bringen. — In derselben Section erörterte Dr. Meinert-Dresden den „Einfluß der Lufttemperatur auf die Kindersterblichkeit an Durchfallkrankheiten". Aus zahlreichen Beobachtungen ergab sich, daß insbesondere die zu hohe Wohnungstemperatur in dieser Beziehung verderblich wirke. Die Sorge für frische, reine Luft für die Kinder sei die erste Bedingung zur Verhütung von Kinderkrankheiten. Aus dem Grunde sei auch das feste Einhüllen der unteren Extremitäten der Säuglinge durch sog. „Steckbett" zu verwerfen.

In der Section für naturwissenschaftlichen Unterricht führte Professor Schwalbe-Berlin aus, daß „die Gesundheitslehre als Unterrichts-Gegenstand" in den öffentlichen Schulen, den höheren wie den Volksschulen, einzuführen sei, da ohne dies die Grundsätze der Hygiene nie in das Volk dringen würden. Selbstverständlich müßten dann zunächst die Lehrer auf diesem Gebiete besser als bisher unterrichtet werden.

In der Section für medizinische Geographie und Klimatologie sprach Stabsarzt Dr. Ludwig Wolf-Leipzig über „afrikanisches Küsten- und Inland-Klima". Redner stützte sich dabei auf seine Beobachtungen während eines dreijährigen Aufenthalts im Congogebiet. Während in den Küstengegenden des tropischen Afrikas — führte er aus — eine scharf von einander abgegrenzte Regenzeit und Trockenzeit existirt, giebt es im Innern keine eigentliche Trockenzeit. Die Temperaturschwankungen sind auf dem centralafrikanischen Plateau sehr beträchtliche, wie denn z. B. an Tagen, wo in der Morgenfrühe die Temperatur nur 5° C. betrug, dieselbe Mittags bis zu 36° C. angestiegen war. In den vom Redner besuchten centralafrikanischen Gebieten ist es eigentlich nur das Sumpffieber (malaria), welches für die Beurtheilung der gesundheitlichen Verhältnisse in Betracht kommt, da andere Krankheiten, wie z. B. Blattern und gewisse Hautkrankheiten, zwar ebenfalls in diesen Ländern vorhanden sind, aber doch viel seltener auftreten. Ferner wird von dem Vortragenden hervorgehoben, daß die klimatischen Verhältnisse des centralafrikanischen Plateaus im ganzen sehr viel günstiger sind als diejenigen des unteren Congogebietes und der Angolaküste; wenn auch in den letzterwähnten Gegenden die Malaria nicht völlig fehlt, so tritt sie im ganzen doch sehr viel milder auf als in den tiefgelegenen Gegenden. Daß der im Boden enthaltene Bacillus, auf dessen Vorhandensein das Auftreten der Malaria beruht, erst dann gefährlich wird, wenn er durch Austrocknen des Erdbodens in Freiheit gesetzt wird, unterliegt keinem Zweifel; andererseits sind Erkältungen, Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, sowie Gemüthserregungen (Aerger u. dgl.) als prädisponirende Momente zu betrachten. Die östlich vom Kassai gelegenen Gebiete sind nach Wißmann, v. François, Pogge und nach der Ansicht des Redners, der dieselben einer gründlichen Untersuchung unterzogen hat, für Tropencultur sehr geeignet und auch in sanitärer Hinsicht im ganzen günstig. Eine Massenauswanderung nach diesen Gegenden zu lenken, ist freilich nicht rathsam; dagegen sind diese Länder sowie der größere Theil des äquatorialen Afrika's für einen von Eingeborenen unter Aufsicht von Europäern zu betreibenden Plantagenbau sehr geeignet. Europäer männlichen Geschlechts können, wenn sie den obenbezeichneten Schädlichkeiten aus dem Wege gehen und mäßig leben, dort jahrelang in bester Gesundheit existiren. Dagegen hält Redner es für fraglich, ob Frauen unbeschadet ihrer Gesundheit daselbst zu leben im Stande sind, da das weibliche Geschlecht in höherem Grade als der Mann zur Entstehung der den Tropenkrankheiten zu Grunde liegenden Anämie disponirt. Die daselbst sich niederlassenden Missionäre sollten sich daher Frauen aus den Töchtern des Landes wählen. Redner hält es für unzweifelhaft, daß in der deutschen Colonie Kamerun an den Abhängen des Kamerungebirges fieberfreie Gegenden sich werden ausfindig machen lassen. Was die zur Erhaltung der Gesundheit dienenden Maßregeln betrifft, so legt Redner großes Gewicht auf das Tragen von wollenen Unterkleidern, welche jedoch sehr häufig gewaschen werden müssen. Er befürwortet ferner den Gebrauch von Bädern und empfahl den Reisenden den Gebrauch von mit Doppeldach versehenen Zelten, während da, wo dauernde Niederlassungen gegründet werden sollen, die mit einer Veranda zu versehenden, nur von je 1 oder 2 Personen zu bewohnenden Hütten aus Holz, Stroh und Lehm — Materialien, die sich fast überall finden — herzurichten sind. Der mäßige Genuß von Cognac oder Rothwein ist zu empfehlen; jede Unmäßigkeit im Genusse geistiger Getränke aber mit den größten Gefahren verbunden. Chinin in kleinen Gaben als prophylactisches Mittel gegen die Malaria genommen, leistet nichts; dagegen sind, sobald Fieberanfälle sich bemerkbar machen, große Chinindosen zu nehmen. Redner schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß, ebenso wie in Indien während der letzten Jahrzehnte die Sterblichkeit unter den daselbst ansässigen Europäern um 50 Procent zurückgegangen sei, so auch im tropischen Afrika durch die fortschreitende Cultur das Klima voraussichtlich verbessert werden würde, daß aber, ebenso wie dies beim Erschließen anderer Gebiete der Fall gewesen sei, zuvor noch von den Pionieren der Civilisation in Afrika viele zum Opfer fallen würden.

Am 24. Septbr.: S.-A. 5,49, S.-U. 5,54;	**Danzig, 23. Sept.**	M.-A bei Tage. M.-U. 10,31. (1. Viert.)

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 24. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Abwechselnd heiter und wolkig bei mäßigen, vielfach auffrischenden Winden; ohne erhebliche Regenfälle bei meist normaler Temperatur.

* [**Empfang.**] Der commandirende General des 1. Armeecorps, General der Infanterie v. Kleist, wurde gestern aus Anlaß der Ernennung desselben zum Chef des 7. ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 in Berlin vom Kaiser empfangen.

* [**Pionierdienstübung.**] Seit gestern werden von jeder Compagnie der hiesigen Infanterie-Regimenter 20 Mann behufs Erlernung des Pionierdienstes auf dem Pionierdienstübungsplatze ausgebildet. Die Uebung wird geleitet von einem Ingenieuroffizier und den Offizieren und Unteroffizieren der Infanterie, welche im Frühjahr d. J. ebenfalls diesen Dienst beim Pionierbataillon erlernt haben. Die Uebung währt 4 Wochen und es werden hierbei namentlich das Anlegen eines Biwouaklagers, das Erbauen von Hütten, Aufwerfen von Schützengräben ꝛc. geübt.

* [**Saatenstand.**] Das Organ des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe, „Westpreuß. Landw. Mitth.", schreibt in seiner heutigen Nummer: Mit Bestellung der Wintersaaten ist man in der abgelaufenen Woche tüchtig vorwärts gekommen und wurde diese sowie das gute Aufgehen des der Erde anvertrauten Kornes durch den ziemlich starken Regen vom 15. und 20. d. wesentlich erleichtert. Früh gesäeter Roggen ist schon grün und machen die jetzt noch bestellten Felder sich recht sauber. Nach den bisher angestellten Erdrüschen scheint Weizen hier gut zu lohnen.

* [**Abgang.**] Sicherem Vernehmen nach wird Herr Contreadmiral Pirner, welcher beabsichtigte, schon am Sonntag, den 25. d. M., Danzig zu verlassen, erst Anfang Oktober von hier abreisen.

* [**Dr. Rob. Caspary.**] Ueber den verdienstvollen Erforscher der Flora Ost- und Westpreußens, den am Sonntag auf einer neuen Forschungsreise in Westpreußen durch Unfall jählings ums Leben gekommenen Professor Dr. Rob. Caspary aus Königsberg, macht die „Ostd. Bztg." folgende Mittheilungen: Ein geborener Ostpreuße, lehrte C. nach vieljährigen Studien in Bonn, England und Berlin, seit dem Jahre 1858 in Königsberg die Botanik und fesselte seine Zuhörer, zu welchen außer den Studenten der Naturwissenschaft die Mediziner und Pharmaceuten gehörten, nicht nur durch seine Vorlesungen, sondern namentlich durch seine von allen Zuhörern mit Eifer wahrgenommenen wöchentlichen Excursionen in die Umgegend. Auf solchen Excursionen trat er fast jedem seiner Hörer persönlich nahe und nahm sogar an dessen persönlichen Verhältnissen warmen Antheil. Allen seinen Jüngern aber wird sein joviales Wesen, sein Humor, seine Leutseligkeit zeitlebens unvergeßlich bleiben. Fast alle Lehrer der Naturwissenschaften, fast alle Aerzte und Apotheker der Provinz verdanken ihm ihre naturwissenschaftliche Bildung und namentlich die Anregung zur Beobachtung der freien Natur. Wie er selbst offen und frei seine Ansicht aussprach, und nicht nur in der botanischen Wissenschaft, so liebte er es auch von seinen Zuhörern. Mit ihm ist wieder einer der alten freiheitsliebenden und Freiheit erstrebenden Professoren dahingegangen, durch welche Deutschland einst im Auslande berühmt war, die aber heute im Aussterben begriffen sind. In der wissenschaftlichen Welt war Caspary eine der ersten Autoritäten in der Systematik der Pflanzen und besaß als solche Weltruf. Damit hängt auch seine Bedeutung für die botanische Erforschung unserer Provinz zusammen. Caspary war nicht allein der Begründer des preußischen botanischen Vereins, sondern auch die Seele desselben. Mit Stolz darf der preußische botanische Verein sagen, daß durch Professor Caspary's Thätigkeit die Provinz von allen Ländern der Erde am genauesten botanisch erforscht ist. In Königsberg liegt ein ungeheures Material angehäuft, welches Caspary in pflanzengeographischem Sinne zu bearbeiten gedachte. Wer wird das Werk nun vollenden? — In den nächsten Tagen sollte bekanntlich in Elbing die 25jährige Jubelfeier des botanischen Vereins und des Caspary'schen Präsidiums gefeiert werden.

□ [**Kreis-Lehrerconferenz.**] In der Schule zu Heubude wurde am Mittwoch die diesjährige Kreis-Lehrerconferenz für die Nehrung abgehalten. Zu derselben waren ca. 30 Lehrer und mehrere Lokal-Schulinspectoren erschienen. Den Vorsitz führte der Bezirks-Schulinspector, Herr Superintendent Boie aus Danzig. Nach einer Probe-Lection theilte der Bezirks-Schulinspector einige Regierungsverfügungen mit. Der Vortrag mußte leider fortfallen, da der Referent durch Krankheit am Erscheinen verhindert war.

* [**Bazar.**] Der zum Besten des Diakonissenhauses vorbereitete Bazar wird nicht Anfang Dezember, sondern am 27. November und folgende Tage stattfinden.

* [**Stadttheater.**] Fräul. Anna Führing, die künftige Heroine des Berliner Hoftheaters, wird als Gast am Montag zum ersten Mal auf unserer Bühne auftreten, und zwar in der Rolle der „Maria Stuart".

* [**Mierzwinski-Gastspiel.**] Der Direction unseres Stadttheaters ist es gelungen, den berühmten Tenoristen, kgl. Kammersänger Ladislaus Mierzwinski, welcher vor einigen Jahren hier als Raoul in den „Hugenotten" und als Manrico im „Troubadour" gastirte, für ein neues Gastspiel in diesem Winter zu gewinnen. Der bezügliche Vertrag ist heute unterzeichnet worden.

* [**Oberländischer Canal.**] Die vor kurzem für Ende künftigen Monats bekannt gemachte Sperrung des Oberländischen Canals wird nach neuester Nachricht sich nur für die Zeit vom 23. bis 28. Oktober auf die ganze Canalstrecke ausdehnen, vom letztgenannten Tage ab aber zwischen der geneigten Ebene Canthen und dem Drausensee der Canal wieder dem Verkehr geöffnet sein, und zwar so lange, bis die Jahreszeit die alljährliche Wintersperrung erforderlich macht.

* [**Seebad Heubude.**] Die Ortschaft Heubude ist in den letzten Jahren von hiesigen Einwohnern schon in einem ziemlichen Umfange als Sommer-Aufenthalt benutzt worden und es sind dort in Folge dessen auch bereits einige Gebäude zur Aufnahme von Sommergästen eingerichtet worden. Um nun den bezüglichen Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, beabsichtigt Herr Gastwirth Specht dortselbst am Seestrande eine Badeanstalt zu errichten und hat sich dieserhalb bereits mit dem hiesigen Magistrat in Verbindung gesetzt. Falls die Genehmigung ertheilt wird, sollen 20 Badezellen und eine Wartehalle für Herren und Damen errichtet werden.

* [**Leichenfund.**] Am Montag ist im Walde von Mattemblewo die Leiche einer in den dreißiger Jahren befindlichen Frau aufgefunden worden, die nach der Befürchtung dortiger Einwohner einen gewaltsamen Tod erlitten haben soll. Die Leiche ist vorläufig in dem Spritzenhause zu Mattemblewo untergebracht. Ob ein Mord oder überhaupt ein Verbrechen vorliegt, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können, und es wird wohl erst die demnächst erfolgende gerichtliche Leichenschau Licht in die dunkle Angelegenheit bringen.

[**Polizeibericht vom 23. September.**] Verhaftet: 3 Obdachlose, 2 Bettler, 15 Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention. — Gefunden: 1 Quittungsbuch des Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungsvereins „Victoria".

□ **Plehnendorf**, 23 Sept. Mit dem Aufreißen der alten Schleusenanlagen hat man bereits begonnen. — Der Bagger „Plehnendorf" ist, nachdem er seine hiesigen Arbeiten vollendet hat, nach der Elbinger Weichsel abgegangen, woselbst er auch im vorigen Sommer in Thätigkeit war. — Durch den **Nordsturm** von Dienstag und Mittwoch sind an den **Moolenbauten** bei Neufähr zwar einige Beschädigungen angerichtet, doch scheinen dieselben nicht gerade beträchtlich zu sein. Der Sturm warf ferner zwei Dampframmen um, die aber bereits wieder aufgerichtet worden sind.

A. **Stutthof**, 22. Sept. Gestern Abend bald nach 9 Uhr war in südlicher Richtung, scheinbar weit entfernt, ein Feuerschein sichtbar. Wo das Feuer gewesen, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — In Folge des neulichen starken **Nordsturmes** trat Stauwasser ein, welches die meisten Außendeiche theilweise überschwemmte und für die resp. Kartoffelpflanzungen von nicht unerheblich nachtheiligen Folgen sein dürfte.

* Der Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher v. Kurzetkowski in Neustadt ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der gleichzeitigen Function als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Schöneck ernannt; der seitherige Predigtamtscandidat Walter Andreae ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Hohenkirch in der Diöcese Strasburg berufen und vom königlichen Consistorium bestätigt; dem bisherigen Vicar Albert Rosentreter zu Wetzlaff ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Förstenau im Kreise Schlochau verliehen worden.

Bütow, 21. Septbr. In den Räumen des hiesigen Landrathsamtes fand gestern die Einführung des Landraths v. Puttkamer durch den Regierungs-Präsidenten Graf Clairon d'Haussonville statt.

▣ **Thorn**, 22. Sept. Heute hielt der Orts-Ausschuß der hier Ende Juli abgehaltenen **Provinzial-Lehrer-Versammlung** seine Schlußsitzung behufs Rechnungslegung ab. Nach der vom Kassirer, Herrn Lehrer Chill, vorgetragenen Rechnung hatte die Versammlungskasse eine Einnahme von 1094 M., nämlich 297 M. Erlös aus Theilnehmerkarten, 497 M. Einnahme bei den veranstalteten 4 Concerten und 300 M. Vorschuß der Stadt. Hiervon sind im ganzen 1022 M. verausgabt, so daß ein Bestand von 72 M. verblieben ist. Es wurde der Antrag gestellt, den Bestand dem hiesigen Lehrer-Wittwen-Unterstützungs-Verein zu überweisen.

Stolpmünde, 21 Septbr. Heute Nachmittag ist die Leiche des am 6. d. Mts. ertrunkenen Fischers Wilhelm Erdmann von hier am Strande nach Freichow aufgeschlagen und von dem hiesigen Fischer Karl Ratzmann gefunden worden. Von der ebenfalls ertrunkenen Frau des Erdmann und der Frau Meyer und dem Knecht Krause ist bisher noch keine Spur aufgefunden worden. (St. P.)

Königsberg, 22. September. Eine interessante Streitsache schwebt zwischen dem Baumeister R. und dem hiesigen Magistrat, welcher letztere die von R. verlangte Caution von 36 000 M. zur Deckung der Kosten für die erste Anlage der Straße (Pflasterung, Entwässerung, Beleuchtung ꝛc) vom Mittel-Tragheim nach der Tragheimer Pulverstraße, an der Herr R. einen Neubau hat aufführen lassen, auf Grund des vom hiesigen Bezirksausschuß bestätigten Ortsstatuts II. vom 23. Februar d. J. durch das hiesige königliche Amtsgericht in das Grundbuch des neuerbauten Grundstücks zwangsweise hatte eintragen lassen. Herr R. beschwerte sich über diese Eintragung beim hiesigen Landgerichte, und zwar mit Erfolg. Die Ferienkammer des Landgerichts hob die Verfügung des königl. Amtsgerichts auf und veranlaßte dieses, die zu unrecht erfolgte Eintragung des Postens von 36 000 M. zu löschen, indem dieses Gericht ausführte, der § 5 jenes Ortsstatuts, auf Grund dessen der Magistrat die Eintragung der Caution beschloß und das k. Amtsgericht dieselbe bewirkt hatte, entbehre der gesetzlichen Grundlage. Die Sache war damit aber noch nicht zum Abschluß gelangt, denn der Magistrat beschwerte sich über diese Verfügung beim k. Kammergerichte in Berlin, und dieses hat durch eine dieser Tage ergangene Entscheidung die Wiedereintragung der Caution von 36 000 M. in das Grundbuch verfügt. Das königl. Kammergericht führt aus: „Nach § 3 der gegenwärtig geltenden Verordnung vom 7. September 1879, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren, ist der Magistrat hier selbst Vollstreckungsbehörde, und ist der Grundbuchrichter verpflichtet, auf Ersuchen dieser Behörde Vollstreckungsmaßregeln auszuführen, die zu seinem Geschäftsbezirke gehören. Er hat die Zuständigkeit der ersuchenden Behörde zum Erlaß solchen Ersuchens nur im allgemeinen zu prüfen, diese Prüfung aber nicht auf die notarielle Begründetheit des Ersuchens auszudehnen. Der § 4 der gedachten Verordnung ordnet an, daß die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen als gerichtliche Zwangsvollstreckung erfolgt und daß die Vollstreckbarkeit der Forderung nicht der Beurtheilung des Gerichts unterliegt." (K. H. Z.)

Memel, 22. Sept. Der Dampfer „Holsatia" kehrte Dienstag 7 Uhr früh von seinen **Hochseefischerei-Versuchen** aus der Ostsee nach unserem Hafen zurück und setzte zunächst die Herren Oberfischmeister Hoffmann aus Pillau und Dr. Pancritius aus Königsberg auf der Süderhuk ab, welche dann sofort ihre Rückreise mit dem Dampfer „Cranz" antraten. Der Dampfer verließ mit den von Kiel aus an Bord gekommenen Personen um 12 Uhr die Dange, um die Rückreise nach Kiel fortzusetzen. Im Laufe des Tages hatte sich aber ein starker Nordwestwind erhoben, welcher im Fahrwasser einen so hohen Seegang hervorbrachte, daß „Holsatia" dadurch am Auslaufen nach See behindert wurde. Heute Morgen versuchte der Dampfer wieder auszulaufen. Die See ging aber draußen noch so hoch, daß „Holsatia" zum zweiten Mal in den Hafen zurückkehren mußte. (M. D.)

Eydtkuhnen, 22. Septbr. Gestern Abend bald nach 8 Uhr brach in einem Stalle in Kibarty (Rußland) Feuer aus, welches bei dem heftigen Winde sehr bald große Dimensionen annahm, zumal die Gebäude aus Holz gebaut sind. Es brannten drei Häuser, mehrere Ställe und ein großer Speicher ab. Auch die Synagoge wurde ein Raub der Flammen. (Pr.-L. Z.)

⊠ **Bromberg**, 22. Sept. Im März 1885 wurden in der Stadt zwei jüdische Personen beim Betteln betroffen und arretirt. Nachdem dieselben wegen dieser

Uebertretung die übliche Haftstrafe erlitten, erfolgte ihre Freilassung nicht, weil sie als russische Ueberläufer ausgeliefert werden sollten. Letzteres konnte jedoch nur auf diplomatischem Wege geschehen. Bei dem einen waren die betreffenden Schritte nach Jahr und Tag soweit gediehen, daß seine Auslieferung an die russisch-polnische Grenzbehörde im Monat Juni 1886, also nach 15 Monaten, erfolgen konnte, der andere, ein 25jähriger Bursche, Salo od Czogalowitsch mit Namen, aber sitzt seit nunmehr 2 Jahren 6 Monaten im hiesigen Polizeigefängniß, weil er sich noch nicht ablehnen, wenn er in Freiheit gesetzt werden kann. — In den nächsten Monaten beginnen bei uns die Stadtverordnetenwahlen. Es müssen 15 Stadtverordnete gewählt werden. Die Agitation zur Wahl hat schon umfassend begonnen, als die Bezirksvereine für das linke Weichselufer sich heute in seiner Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird. — Heute Nachmittag traf der Ministerial-Baurath Kozlowski-Berlin von der Inspection der Wasserbauten im Goplo und in der oberen Netze durch den Canal auf dem Dampfer "Nix" hier ein und fuhr bald darauf nach der unteren Netze und der Wechsel. Ihm zu Ehren hatten die dem Canalfiskus gehörigen Bauten geflaggt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. Das griechische Fest im vorigen Jahre und der Bacchuszug seitens der Künstler haben noch immer Nachwirkungen. Die Bekanntschaften, welche Theilnehmer und Theilnehmerinnen der verschiedenen Gruppen verknüpften, erwiesen sich in vielen Fällen als sehr innige, so daß in Folge davon bereits das zehnte Pärchen dieser Tage seine Hochzeit feiert.

Berlin, 22. Sept. Zu dem jüngst von Charlottenburger Blättern gemeldeten Tode eines Liebespaares im Coupé eines Stadtbahnzuges erfährt die „Neue Zeit", es sei die Annahme nicht ausgeschlossen, daß das junge Mädchen wider seinen Willen von seinem Liebhaber erschossen wurde. Es hätten zwei Offiziere in der Nähe des Lehrter Bahnhofs gesehen, daß das Mädchen sich zum Fenster hinausbeugte und der junge Mann in diesem Moment den Schuß in den Kopf abfeuerte. Die letztere Thatsache erhalte ihre Bestätigung auch aus dem Umstande, daß die Kugel hinter dem rechten Ohr in den Kopf gedrungen ist.

* **[Sarah Bernhardt]**, welche bekanntlich neben der Schauspielkunst auch noch mit der Palette und dem Meißel Bescheid zu wissen vorgiebt, will nun auch noch als Bühnenschriftstellerin von sich reden machen. Sie hat ein einaktiges Lustspiel verfaßt, welches noch im Laufe dieser Spielzeit auf einer Pariser Bühne zur Aufführung gelangen soll.

Halle a. S., 20. September. Jener Räuber, der am Donnerstag Abend den Spiritusbrenner Adler auf offener Straße durch zwei Revolverschüsse schwer verletzte, ist nicht der eben aus dem Zuchthause entlassene Maschinenheizer Meisel, sondern, wie eine eben erlassene Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung besagt, der Arbeiter Richard Ossade aus Ludwigsthal in Schlesien, ein erst 18½jähriger Mensch. Derselbe wird außer von der hiesigen Polizeibehörde auch von den Staatsanwaltschaften in Leipzig und Weimar wegen schwerer Diebstähle verfolgt.

Thalheim (Nassau), 18. September. Wie dem „Rh. Cur." gemeldet wird, ist der im Bau begriffene Thurm der hiesigen Kirche gestern Morgen theilweise eingestürzt, wobei sechs bei dem Bau beschäftigte Arbeiter mehr oder minder schwer verwundet wurden. Der Einsturz erfolgte während der Arbeit; hierdurch ist es gekommen, daß die sechs Maurer von der einstürzenden Mauer begraben wurden. Der Bau befindet sich auf einem ziemlich abhängigen Terrain und diesem wird die Schuld zugeschoben.

Wien, 22. Septbr. Der Postdefraudant **Zalewski** ist auf Grund des einstimmigen Schuldigspruchs der Geschworenen zu achtjähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt, die Mitangeklagte **Johanna Nathanson** ist freigesprochen worden.

Newyork, 21. Sept. [Beraubung eines Eisenbahnzuges.] Auf der Texas- und Pacific-Eisenbahn beraubten vermummte Räuber den Expreß- und Postwaggon. Ihre Beute belief sich auf 3000 Doll. Die Passagiere wurden nicht belästigt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. September. (W. T.) **Die nächste Bundesrathssitzung wird spätestens am Dienstag stattfinden. Dieselbe wird sich neben der Beschlußfassung über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Hamburg und die Besetzung zweier Rathsstellen am Reichsgericht mit der Frage wegen provisorischen Inkrafttretens der Ausführungsbestimmungen für das Branntweinsteuergesetz zu beschäftigen haben.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23 September.

	Crs. v. 22.				Crs. v. 22.
Weizen, gelb			Lombarden	143,60	140,50
Sept.-Oct.	146,00	147,50	Franzosen	373,00	373,00
Oct.-Nov.	146,70	148,00	Cred.-Actien	461,50	460,50
Roggen			Disc.-Comm.	197,10	197,00
Sept.-Oct.	108,20	108,75	Deutsche Bk.	163,20	163,20
Okt.-Novbr.	109,20	109,75	Laurahütte	86,00	85,75
Petroleumpr.			Oestr. Noten	162,60	162,80
200 ℔			Russ. Noten	181,25	181,25
Sept.-Okt.	21,40	21,20	Warsch. kurz	180,75	180,50
Rüböl			London kurz	—	20,44
Sept.-Okt.	45,50	45,00	London lang	—	20,25
Okt.-Novbr.	45,50	45,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,00	58,90
September	65,00	64,80	Dans. Privat		
Nov.-Dez.	97,40	97,40	bank	141,20	141,20
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	118,00	118,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	97,90	do. Priorit.	115,25	115,25
			Mlawka St-P.	111,00	111,20
5% Rum. GR.	93,90	94,00	do. St-A.	56,40	56,20
Ung. 4% Gld-R.	81,60	81,50	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	54,80	54,70	Stamm-A.	72,00	71,40
1884er Russen	95,80				95,60

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco flau, 93—95. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus still, pr Sept. 26⅝ Br., pr Okt.-Nov. 26⅝ Br., pr Novbr.-Dezbr. 26⅝ Br., pr April-Mai 24⅜ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., pr Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 22. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 22. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229¼, Lombarden 69⅝, Galizier 174⅛, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,50, 1880er Russen 90,80, Gotthardbahn 105,60, Disconto-Commandit 197,20. Sehr fest.

Wien, 22. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% Oesterr. Papierrente 101,35, Oesterr. Silberrente 82,35, 4% österr. Goldrente 111,90, 4% ungar. Goldrente 100,37½, 5% ungar. Papierrente 87,20, 1854er Loose 130,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 168,60, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 122,50, Creditactien 287,70, Franzosen 228,80, Lombarden 84,60, Galizier 214,30, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,75, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 161,25, Elbethalb. 172,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,00, Dux-Bodenbacher —, Nordb. 2590,00, Conv. Unionbank 210,00, Anglo-Austr. 112,90, Wiener Bank-Verein 102,00, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,84, Marknoten 61,52½, Russ. Banknoten 1,11¼, Silbercoupons 100, Länderbank 226,25, Tramway 233,75, Tabaksactien 48,75, Buschtheraderbahn 215,00.

Amsterdam, 22. Septbr. Getreidemarkt. Weizen pr Novbr. 181, pr März 185. — Roggen pr Oktbr. 98—98, pr März 102—101—102.

Antwerpen, 22. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste befestigt.

Antwerpen, 22. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. 15¾ Br., pr Septbr. 15¾ Br. pr Oktober-Dezbr. 15⅞ Br., pr Jan.-März 15⅞ Br. Steigend.

Paris, 22. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr Septbr. 22,25, pr Okt. 22,25, pr Nov.-Februar 22,25, pr Jan.-April 22,40. — Roggen ruhig, pr Sept. 13,50, pr Januar-April 13,90. — Mehl fest, pr Septbr. 49,30, pr Oktbr. 48,80, pr Nov.-Febr. 48,50, pr Jan.-April 48,75. — Rüböl ruhig, pr Septbr. 57,25, pr Okt. 57,50, pr November-Dezember 58,00, pr Jan.-April 58,50. — Spiritus ruhig, pr Septbr. 44,75, pr Okt. 43,75, pr Novbr.-Dezember 42,75, pr Jan.-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,40, 3% Rente 81,60, 4½% Anleihe 109,10, italienische 5% Rente 98,60, Oesterr. Goldrente 92½, ungarische 4% Goldrente 81,85, 5% Russen de 1877 100,45, Franzosen 477,50, Lombardische Eisenbahnactien 180,00, Lombardische Prioritäten 291, Convert. Türken 13,92½, Türkenloose 34,40, Credit mobilier 315,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1367, 4% Aegypter 380,00, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 763,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝, 5% privil. türkische Obligationen 355,00, Panama-Actien 458,00.

London, 22. Septbr. Consols 101¼, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 97, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 93¾, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅞, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 129, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 67⅞, 5% privil. Aegypter 98⅝, 4% unif. Aegypter 74⅜, 3% garant. Aegypter 98½, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 78⅝, Canada-Pacific 54½. — Platzdiscont 3⅞%. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,75, Paris 25,31½, Petersburg 20⅞.

London, 22. Septbr. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 8 d.

Newyork, 21. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 124½, Erie-Bahn-Actien 29⅛, Newyork Centralb.-Actien 107, Chicago-North-Western-Actien 111⅜, Lake-Shore-Actien 93⅛, Central-Pacific-Actien 34¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 49⅝, Louisville- u. Nashville-Actien 61¼, Union-Pacific-Actien 52, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82⅛, Reading- u. Philadelphia-Actien 57⅜, Wabash-Preferred-Actien 29½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51⅛, Illinois-Centralbahn-Actien 113, Erie-Second-Bonds 98. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 11/16, do. in New-Orleans 9 1/16, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 66⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 19¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Okt. 16,85, do. do. pr Dezbr. 17,40. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 1¾.

Newyork, 22 Septbr. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,81, pr Sept. 0,79¾, pr Oktbr. 0,80, pr Dezbr. 0,82⅞. — Mehl loco 3,25. Mais 0,51. Fracht 1½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16.

Danziger Börse,

Amtliche Notirungen am 23. September.

Weizen loco unverändert, Schluß matt, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—148 M Br.	110-148 M bez.
hochbunt	126—135℔	126—148 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—146 M Br.	
bunt	126—136℔	121—143 M Br.	
roth	126—136℔	114—144 M Br.	
ordinär	120—130℔	105—138 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 121 M, inl. 143 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Septbr.-Oktbr. inländ. 143½ M bez., transit 123 M bez., pr Oktober-Novbr. transit 122 M bez., pr Novbr.-Dezbr. transit 123 M Br., 122½ M Gd., pr April-Mai transit 129 M Br., 128½ M Gd., pr Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 93—95 M, transit 72—74 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 74 M, transit 71 M.

Auf Lieferung pr Sept.-Oktbr. inländ. 92 M Gd., trans. 73 M Br., 72 M Gd., pr Oktober-Nov. unterpoln. 75 M bez., pr April-Mai inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., do. trans. 77 M bez.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 112—116℔ 99—105 M, kleine 112℔ 85 M, russ. transit 106—116℔ 73—85 M.

Erbsen pr Tonne von 1000 Kgr. weiße Mittel 110 M, trans. 100 M, Futter trans. 96 M.

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer trans. 70 M.

Kleie pr 50 Kilogr. 2,90—3,20 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 61½ M bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer war bereits im Anfange der Börse recht matt, zum Schluß zogen sich manche Käufer ganz zurück, sodaß Inhaber gezwungen waren, viele Partieen 1 bis 2 M billiger abzugeben. Auch für Transitweizen herrschte recht matte Stimmung und konnten Preise sich nur schwach behaupten. Bezahlt wurde für inländischen bezogen 129℔ 135 M, 134℔ 136 M, hellbunt 131℔ 140 M, hochbunt 130℔ 142 M, 128/9℔ 143 M, 133℔, 134℔ und 137/8℔ 145 M, weiß leicht bezogen 130℔ 144 M, weiß 132℔ 144 M, 135℔ 148 M, roth 133/4℔ 142 M, Sommer- 135/6℔ und 137℔ 142 M, für polnischen zum Transit bunt 132℔ 118 M, hellbunt krank 125/6℔ 114 M, 129℔ 119 M, hellbunt 123℔ 113 M, 127℔ 118 M, 129℔ 119 M, 128/9℔ 120 M, fein hell 131/2℔ 122 M, für russischen zum Transit rothbunt 129/30℔ 114 M, bunt bezogen 127℔ 115 M, bunt 132℔ bis 133/4℔ 118 M, 133/4℔ 119 M, hellbunt bezogen 127℔ 117 M, hellbunt 129℔ und 131℔ 119 M, glasig 127℔ 119 M, gutbunt 130/1℔ 121 M, weiß 130℔ 124 M, hochbunt 131℔ bis 133℔ 123 M, 132/3℔ bis 134℔ 124 M, 136/7℔ 125 M, fein hochbunt 133/4℔ und 134℔ 126 M, 133℔ 127 M, mild roth besetzt 123/4℔ 111 M, 130/1℔ 113 M, mild roth 131℔ 114 M, 133℔ bis 135℔ 115 M, roth 129/30℔ 112 M, 131℔ 113 M, 133℔ 115 M, streng roth 130/1℔ 115 M, Ghirka 132/3℔ 114 M, bezogen 13?℔ 111 M, 132℔ 112 M pr To. Termine September-Oktober inländisch 143½ M bez., transit 122 M bez., Oktober-Novbr. transit 122 M bez., Nov.-Dezbr. transit 123 M Br., 122½ M Gd., April-Mai transit 129 M Br., 128½ M Gd., Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, transit 121 M.

Roggen bei kleinem Angebot ruhig und unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 122℔ 95 M, 125℔ bis 126℔ 93 M, für polnischen zum Transit 124/5℔ 74 M, für russischen zum Transit 128℔ 72 M. Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländisch 92 M Gd., transit 73 M Br., 72 M Gd., Okt.-Nov. unterpolnisch 75 M bez., April-Mai inländisch 105 M Br., 104½ M Gd., transit 77 M bez. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 112℔ 85 M, große gelb 112℔ 99 M, bessere 114/5℔ 102 M, 116℔ 103 M, helle 113℔, 114℔ 105 M, russische zum Transit große 109℔ 73 M, bessere 106℔ 79 M, 113℔ 81 M, 116℔ 84 M, 85 M pr Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit 70 M pr Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Mittel- 110 M, Futter- 96 M pr Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische feine 120 M pr Tonne bezahlt. — **Rübsen und Raps** ohne Handel. — **Roggenkleie** 2,90 M pr 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,20 M, feine 2,90 M pr 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 61,50 M bez., Oktober contingentirter 45 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 22. September.

Weizenmehl pr 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 14,50 M — Superfine Nr. 00 12,50 M — Fine Nr. 1 10,00 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M.

Roggenmehl pr 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,60 M — Superfine Nr. 0 9,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 8,60 M — Fine Nr. 1 7,40 M — Fine Nr. 2 6,20 M — Schrotmehl 6,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M.

Kleien pr 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M — Roggenkleie 3,80 M — Graupenabfall 5,50 M.

Graupen pr 50 Kilogr. Perlgraupe 21,00 M — Feine mittel 18,00 M — Mittel 13,50 M — Ordinäre 12,00 M.

Grützen pr 50 Kilogr. Weizengrütze 16,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15,50 M — Gerstengrütze Nr. 2 13,50 M — Gerstengrütze Nr. 3 12,00 M — Hafergrütze 13,50 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 136,50, 129/30℔ 138,75, 130℔ 140, 135℔ 144,75 M bez., bunter 128℔ 138,75, 129℔ 138,75, russ. 123℔ und 125℔ 116, 128℔ 115, 117, 131℔ 119, 132℔ 119,50, bes. 114,50, 133℔ 121 M bez., rother 125/7℔ 140 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 120℔ 92,50, 125℔ 98,75 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 71, 71,50, 122℔ 73,50, 123℔ 74,50, 125℔ 76,50, 126℔ 77, 127℔ 78, 78,50, 128℔ 79, 129℔ 80 M bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 80, 88,50, russ. 68, 68,50, 69, 73, 74, 75, 75,50, 78, 79 M bez., kleine russ. 65,50 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo 92 M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 97,75 M bez., graue 111, fein 117,75, 120 M bez., grüne 102,25, 104,50, 111 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 120 M bez. — Wicken pr 1000 Kilo 97,75, 100 M bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 155,75 M bez., mittel 118,50 M bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 170, 171, 173, 175, 176 M bez. — Dotter pr 1000 Kilo russ. 126, 131 M, Senf russ. gelb 210 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 66¾ M Br., pr Septbr. 66¾ M Br., pr 1. Hälfte Oktober 99 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 142—148, pr Septbr.-Okt. 149,00, pr Okt.-Novbr. 150,00, pr November-Dezbr. 152,50, pr April-Mai 160,50. — Roggen matt, loco 102—107, pr Sept.-Oktbr. 107,50, pr Oktbr.-Novbr. 107,50, pr Novbr.-Dezbr. 109,00, pr April-Mai 116,50. — Rüböl unveränd. pr Sept.-Oktbr. 45,00, pr April-Mai 46,50. — Spiritus niedriger, loco 66,50, pr Septbr. 65. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 22. September. Weizen loco 146—165 M, pr Oktbr.-Novbr. 148¾—148 M, pr Novbr.-Dezbr. 150¾—150 M, pr Dezbr.-Jan. 153¾—152¾ M, pr April-Mai 159—157¾—158 M — Roggen loco 106 bis 115 M, feiner inländischer 112 M, neuer inländ. 110 M ab Bahn, pr Septbr.-Oktbr. 109½—108¾ M, pr Okt.-Novbr. 110½—109¾ M, pr Novbr.-Dezbr. 112½—111¾ M, pr Dez.-Jan. 114½—113¾ M, pr April-Mai 119½—119 M — Hafer loco 90—127 M, ost- und westpreuß. 102—112 M, pomm. und uckerm. 102—114 M, schlesischer 102—113 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 115—121 M ab Bahn, russ. pr Sept.-Oktbr. 89¾—89½ M, pr Oktbr.-Novbr. 90½ M, pr Novbr.-Dezbr. 92½ M, pr Dezbr.-Jan. 94¾—94½ M, pr April-Mai 101 M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 104—113 M, pr Septbr.-Oktbr. 104 M, pr Okt.-Nov. 106 M, pr Novbr.-Dez. 109 M, pr April-Mai 113 M — Kartoffelmehl loco 17,90 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,75 M — Feuchte Kartoffelstärke pr Sept.-Okt. 9 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,25 M — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M, ff. Marken 18,30 pr Okt.-Nov. 16,25—16,20 M, pr Nov.-Dez. 16,30—16,20 M, pr Dezbr.-Jan. 16,40—16,30 M, pr April-Mai 16,85—16,80 M — Rüböl loco ohne Faß 44,6 M, pr Oktbr.-Novbr 44,8—45,0 M, pr Novbr.-Dezbr. 45,1—45,3 M, pr April-Mai 46,6 M — Spiritus loco ohne Faß 66,6—66,4 M, pr Septbr. 65,7—64,5—64,8 M, pr Septbr.-Oktbr. 65,7—64,5—64,8 M, pr Novbr.-Dezbr. 98—97,4—97,4 M.

Magdeburg, 22. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 21,60, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 20,60, Nachproducte excl., 75 Rendem. 18. Behauptet. — Gem. Raffinade mit Faß 26,50, gem. Melis I. mit Faß 25,25. Sehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Sept. 11,75 M bez., 11,77½ M Br., pr Oktbr. 11,92½ M bez, 11,95 M Br., pr Oktbr.-Dezbr. 11,92½ M bez. und Br., pr Januar-März 12,10 M Gd., 12,15 M Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. September. Wind: NO.

Angekommen: Carl (SD.), Neumann, Stettin, leer.

Gesegelt: Gustaf (SD.), Carlson, Libau, leer.

23. September. Wind: W.

Angekommen: Panther (SD.), Leggott, Hull, Güter. — Hoffnung, Seebach, Faroe, Kalksteine. — Cyclone, Pottinger, Lerwick, Heringe.

Gesegelt: Matthäus Rickert, Kühlsen, Udewalla, Mehl. — Friedrich, Albers, Glückstadt, Holz.

Im Einkommen: Dampfer „Memel Packet" mit einem russischen Schooner im Schlepptau.

Plehnendorfer Canal-Liste.

22. September.

Schiffsgefäße

Stromauf:

Meyer, Danzig, 45,50 T. Sodaasche, Ordre; Wosikowski, Danzig, 32 T. Soda, 27,46 T. Harz, Ordre; beide nach Warschau.

Stromab:

Hilsnitz, Löthen, 27 T. Hafer, Ziegenhagen; Grütz, Baumgarth, 34,90 T. Weizen, 12,60 T. Gerste, Ziegenhagen; Strahl, Wloclawek, 71,44 T. Roggen, Perl u. Meyer; Barg, Elbing, 30 T. Mehl, Ick; Kähne, Nieszawa, 79,80 T. Roggen, Weizen und Erbsen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Septbr. Wasserstand: 0,30 Meter. Wind: NNW. Wetter: bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Alexewitz, Lünser, — Engelhardt, Lünser; Feldsteine.

Von Danzig nach Warschau und Soszewka: Netz, Ick, Neisser, caust. Soda, Chlorkalk, Glätte, Bleiweiß, Farben, Quarzsteine, Pflanzenhaare.

Von Danzig nach Wloclawek: Schulz, Bars, Steinkohlen.

Stromab:

Socha, Lipstein u. Rogowy, Pinsk, Danzig, 2 Traften, 160 Plancons, 253 Balken, 2560 Mauerlatten, 1025 Sleeper, 3045 einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Zabecki, Papierny, Warschau, Bromberg, 1 Traft 376 Rundlinden, 1036 Mauerlatten.

Schultz, Thaube, Dammann u. Kordes, Thorn, Königsberg, Güterdampfer „Oliva", 1385 Kg. Branntwein, 1547 Kg Wein, 200 Kg. Zündhölzer.

Hemmerling, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 73 000 Kilogr. Weizen.

Pudich, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 50 457 Kilogr. Roggen.

Kalkowski, Wollenberg, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 10 024 Kilogr. Weizen, 59 145 Kg. Roggen.

Berliner Fondsbörse vom 22. September.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss, während sich gleichzeitig am hiesigen Platze wachsende Kauflust bei reservirtem Angebot zeigte. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich der Haupttendenz entsprechend zumeist etwas besser. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen fest, Lombarden steigend und belebt, andere österreichische Bahnen fester und etwas lebhafter, besonders Galizier. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen und Noten als auch ungarische Goldrente und Italiener etwas besser und lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten recht fest bei normalem Verkehr. Bankactien fest und lebhafter, besonders die speculativen Disconto-Commandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile und Actien der Deutschen Bank belebt. Industriepapiere waren zumeist fest, theilweise etwas besser und lebhafter, Montanwerthe fest und ruhig. Von inländischen Eisenbahnactien waren Marienburg-Mlawka und ostpreussische Südbahn weiter abgeschwächt, die übrigen Devisen behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	100,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,70
Westpr.Prov.-Oblig.	4	104,20
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	4	102,10
Posensche neue do.	4	101,66
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,06

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,90
do. Silber-Rente	4⅕	66 80
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,70
do. Papierrente	5	70,75
do. Goldrente	4	81,50
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,60
do. do. Anl. 1871	5	95,50
do. do. Anl. 1872	5	95,50
do. do. Anl. 1873	5	96,50
do. do. Anl. 1875	4½	89,?0
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	80 90
do. Rente 1883	6	108,25
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,00
do. Rente 1884	5	89,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,20
do. III. Orient-Anl.	5	54,85
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,25
do. do. 6. Anl.	5	96,60
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	87,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51.20
Italienische Rente	5	98,25
Rumänische Anleihe	8	105.75
do. do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,60
II. u. IV. Em.	5	108,70
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,50
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,60
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	101,25
Poln. landschaftl.	5	56,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	98,25
Russ. Central- do.	5	75,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	126,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,10
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,?0
Oester. Loose 1854	4	110,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,00
do. Loose v. 1860	5	113,00
do. do. 1864	—	272,75
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,75
RaabGraz. 100T. Loose	4	97,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,50
do. do. v. 1866	5	140,30
Ung. Loose	—	219,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	56,60	1⅛
Berl.-Dresd.	22,20	4
Mainz-Ludwigshafen	97,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	56,25	—
do. do. St.-Pr.	111,20	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	71,40	—
do. St.-Pr.	109,30	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,00	—
do. St.-A.	108,00	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	24,40	—
do. St.-Pr.	86,40	2⅛
Galizier	87,20	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	—
Lüttich-Limburg	8,25	—
Oesterr.-Franz. St.	373,60	8½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	8⅝
†Reichenb.-Pardub.	63,60	—
†Russ. Staatsbahnen	121,20	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	140,50	—
Warschau-Wien	263,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,00
do. do. Gold Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. Elbthalb.	5	84,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	88 20
†Charkow-Azow rtl.	5	96,40
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,80
†Mosko-Smolensk	5	95,30
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	4	88,75
†Warschau-Terespol	5	95,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	122,60	4⅛
Berliner Handelsges.	157,70	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	92,60	4½
Bremer Bank	97,00	3⅔
Bresl. Discontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	141,25	10
Darmstädter Bank	137,60	7
Deutsche Genoss.-B.	137,00	6⅔
Deutsche Bank	163,25	—
Deutsche Eff. u. W.	117,30	8
Deutsche Reichsbank	135.00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,40	5
Disconto-Command.	197,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,30	—
Hamb. Commerz.-Bk.	124,00	8⅓
Hannöversche Bank	115,40	5
Königsb. Ver.-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	97,25	4⅔
Norddeutsche Bank	147,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	58,75	—
Posener Prov.-Bank	114,25	5½
Preuss.Boden-Credit.	109,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	91,00	4
Schles. Bankverein	109,90	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	—	6⅔
Actien der Colonia	8260	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15560	—
Bauverein Passage	65,75	2⅔
Deutsche Bauges.	90,50	—
A. B. Omnibusges.	172,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	265,75	11½
Berl. Pappen-Fabrik	98,10	—
Wilhelmshütte	100,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,00	—
Danziger Oelmühle	117,50	—
do. Prioritäts-Act.	115,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	14,25	—
Königs- u. Laurahütte	85,75	—
Stolberg, Zink	35,50	—
do. St.-Pr.	108,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 22. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	4	20,44
do.	3 Mon.	4	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	162,40
do.	2 Mon.	4	161,35
Petersburg	3 Wch.	5	179,75
do.	3 Mon.	5	178,50
Warschau	8 Tg.	5	180,50

Sorten.

Dukaten	9 65
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,45
Franz. Banknoten	80,45
Oesterreich. Banknoten	162,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	181,25

Meteorologische Depesche vom 23. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	774	O	4	wolkenlos	11	
Aberdeen	773	NNW	3	bedeckt	13	
Christiansund	768	WNW	6	halb bed.	8	
Kopenhagen	762	NW	2	bedeckt	12	
Stockholm	759	N	4	bedeckt	10	
Haparanda	755	N	2	wolkig	5	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	751	SO	1	Regen	16	
Cork, Queenstown	772	O	3	halb bed.	13	
Brest	768	ONO	3	wolkenlos	10	
Helder	770	NNW	2	wolkig	13	
Sylt	765	NNW	3	bedeckt	13	
Hamburg	767	NW	4	bedeckt	13	1)
Swinemünde	763	WNW	4	bedeckt	12	
Neufahrwasser	760	NNW	2	heiter	13	2)
Memel	759	N	1	halb bed.	11	3)
Paris	768	N	1	wolkenlos	6	
Münster	769	NW	2	bedeckt	11	
Karlsruhe	770	O	1	wolkenlos	7	
Wiesbaden	770	NO	1	bedeckt	10	
München	769	SW	3	wolkig	8	
Chemnitz	767	WSW	2	Regen	9	
Berlin	765	WNW	4	bedeckt	12	4)
Wien	766	W	2	bedeckt	10	
Breslau	763	WNW	4	bedeckt	10	5)
Ile d'Aix	766	ONO	4	wolkenlos	12	
Nizza	766	O	1	wolkenlos	17	
Triest	766	SO	1	wolkig	15	

1) Dunst. 2) See ruhig. 3) See ruhig. 4) Abends leichter Regen. 5) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum über Großbritannien hat wieder zugenommen, ein Minimum liegt über dem Innern Rußlands, so daß über dem Nord- und Ostseegebiete die nordwestliche Luftströmung fortdauert, welche aus dem Skagerrak stark, sonst allenthalben meist schwach auftritt. Ueber Central-Europa ist das Wetter wärmer, im Norden trübe, im Süden vielfach heiter; nennenswerthe Niederschläge fanden nicht statt; aus Süddeutschland wurde stellenweise Reif gemeldet. Die Temperatur ist in Norddeutschland nahezu normal; im Süden liegt sie noch erheblich unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	761,4	15,1	N, flau, hell u. wolkig.
23	8	759,0	12,7	NW., leicht, hell u. heiter.
	12	759,0	16,0	NNW., lebh., hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Carl Tiede und Frau.
Danzig, den 23. September 1887.

Nach wiederholtem, schweren Leiden starb gestern Abend mein geliebter Mann, der Kaufmann

Otto Wendt

im 33. Lebensjahre, welches tief betrübt, zugleich im Namen der Mutter und Geschwister anzeigt

Helene Wendt
geb. Leitzen.

Danzig, den 23. Sept. 1887.

Gestern Abend 9½ Uhr endete ein Herzschlag das thätige Leben meines innigst geliebten Mannes, unseres treuen sorgsamen Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Klempnermeisters

Robert Eduard Strey

im Alter von 35 Jahren. In tiefstem Schmerz widmen diese traurige Anzeige
7319) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 23. September 1887.

Dampfer Bromberg,
Capt. Fried. Wutkowski,
ladet bis Sonnabend Abend nach
Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg bis Inowrazlaw
in der Stadt und Neufahrwasser und geht Sonntag früh aus.
Güteranmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
7823) Schäferei 12.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (7804
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** à ℳ 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Schön- &
Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
A. Graeske,

Dopp. Buchführung,
kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichts-Institut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer d. Handelswissenschaften in Magdeburg, Breite Weg 95. Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht (7798

Rehrücken u. Keulen,
Rebhühner,
Hasen,
Krammetsvögel,
Dammhirsch,
ferner:
Riesen-Neunaugen,
Gänse = Weißsauer,
marin. Aal,
Bratheringe,
Caviar,
feine franz. Käse
und
feinste Tischbutter
empfiehlt (7830
J. G. Amort Nchfl.
Hermann Lepp.

Frische Rehrücken
u. Keulen,
do. Rebhühner,
do. Hasen,
Fette Enten,
geräuch. Silberlachs
empfiehlt und versendet (826
Eduard Martin,
Wild- u. Delicatessen-Handlung.

Rebhühner,
ganz frisch und stark, empfing heute,
sowie
junge Enten
empfängt morgen
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (7822

Wildhandlung:
Feist. Dam- u. Rehwild, j. Rebhühner, Drosseln, junge Gänse, Enten, Küken, Hasen (auch gespickt) Röpergasse 13.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16—40 ℳ empfiehlt
A. Willdorff,
7803) Langgasse Nr 44, I.

---

1 Schultz, Danzig und seine Bauwerke, II. Ausgabe,
1 Curicke, Beschreibung der Stadt Danzig, (7784
vollständig saubere Exemplare, zu verkaufen Langgasse 78, 1 Treppe.

Zwei gut erhaltene Repositorien aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim Konkursverwalter R. Block.

Gerichtl. Ausverkauf

der

Branntweine und Liqueure

der

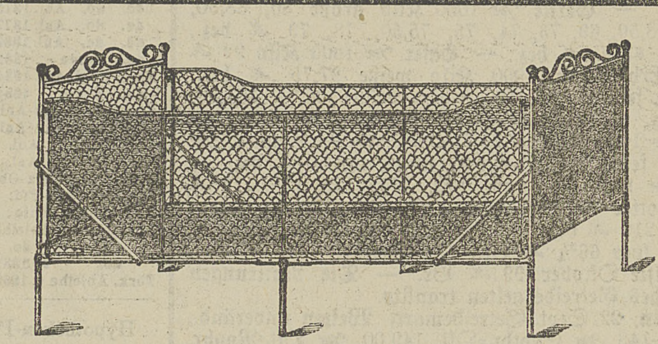
J. G. von Steen'schen Concursmasse

Holzmarkt No. 27/8.

Um das bedeutende Lager in fabricirten Branntweinen in Rücksicht der eintretenden Nachsteuer zu verkleinern und die Uebergabe des Geschäfts zu erleichtern, eröffne ich für einige Tage einen Ausverkauf zunächst für die Engros-Kundschaft in Quantitäten von mindestens je 10 Ltr. einer Sorte und sind die Preise billigst gestellt.

Den Verkauf von Liqueuren in Flaschen werde ich später bekannt machen. (7787

Der Concursverwalter.
Rudolph Hasse.



Bettfedern

und

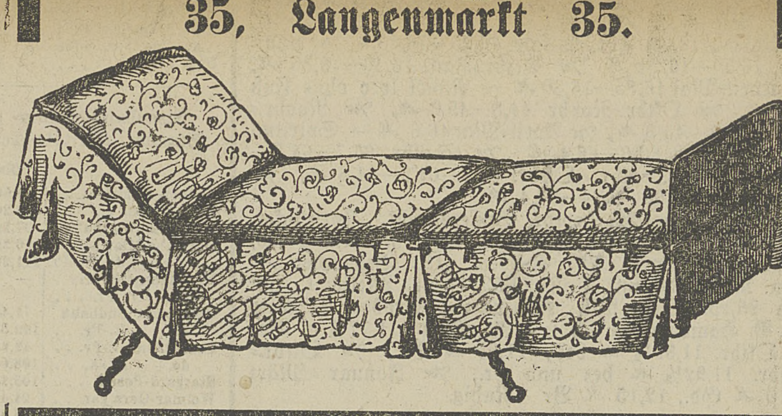
Daunen, eiserne Bettstellen, fertige Betten,

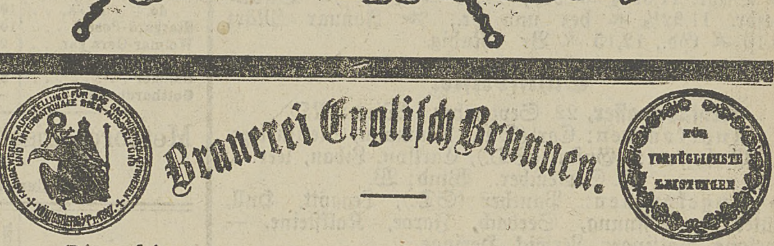
Roßhaare und Roßhaar-Matratzen, Seegras-Matratzen

empfiehlt

N. T. Angerer,

35, Langenmarkt 35.





Die auf der

internationalen Bier-Ausstellung

in Königsberg in Pr. für vorzügliche Leistungen mit dem ersten Preise der **„Goldenen Medaille“,**

prämiirten Biere der

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing

empfehle in bester Qualität

30 Flaschen helles Lagerbier für 3 Mk.,
26 „ Böhmisch „ 3 Mk.,
22 „ Export (Nürnb. Art) „ 3 Mk.

Wiederverkäufern in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.
7740)

Hochachtungsvoll

Robert Sy,
Gr. Wollwebergasse 8.

Mit dem (7790

Blumenthal'schen Concurswaaren-Lager

soll nun in aller Kürze aufgeräumt werden und stellen sich die Verkaufspreise jetzt auf 33% noch unter der Taxe.

Import von 60—80 Stück

ostfriesischen, hoch- u. niedertragenden

Kühen u. Färsen, sowie **sprungfähigen Zuchtbullen**

und 6—8 Monate alten

Kuh- und Stierkälbern

in **schwarzbunter, grau- u. rothbunter** Farbe.

Habe am Montag, den 26., und Dienstag, den 27. September d. J. bei Gastwirth Kucks in Praust bei Danzig einen Transport I. Qualität 60—80 Stück, ostfriesische hoch- und niedertragende Kühe und Färsen, sowie sprungfähige Zuchtbullen und 6—8 Monate alte Kuh- und Stierkälber zum Verkauf stehen. Sämmtliches Vieh ist aus den bestrenommirten Züchtungen Ostfrieslands angekauft und mache auf diesen Transport aufmerksam.

Esens in Ostfriesland (7340

Wilhelm Stahl,
Zuchtvieh- u. Pferde-Geschäft.

Sonnabend, den 24. September cr.
eröffne ich einen

Ausverkauf

vorjähriger Wintergegenstände

sowie

Regen-Mäntel

von der Frühjahrs-Saison.

Die Preise sind fabelhaft billig aber fest.

Max Bock,

Langgasse Nr. 3, am Langgasser Thor.

Theater-Mäntel

mit seidenem Steppfutter von 13½ Mk. an,
mit Pelzfutter von 24 Mk. an

empfiehlt in überraschend großer Auswahl

Max Bock, Langgasse 3.



Bis zum 1. October großer Ausverkauf
von seid. Handschuhen, Glacéehandschuhen u. Cravatten.

Stoffhandschuhe in Halbseide auf 50, 60 u. 75 ₰, rein Seide auf 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ.
Glacee-Handschuhe: 2 Knöpfe auf 1 ℳ, 3- u. 4 Knöpfe auf 1 ℳ 50 ₰, 1 Posten Schnürhandschuhe 1 ℳ 25 ₰.
Cravatten: 1 Posten Westen früher 2 ℳ 50 ₰. jetzt 1 ℳ 25 ₰, 1 Posten früher 2 ℳ jetzt 90 ₰.
Neu eingegangen für den Herbst: Prima-Lammleder-Handschuhe mit 3 Agraffen, schwarz und farbig pro Paar ℳ 2,25.
Alleiniges Depot in Hosenträgern mit Wildleder-Garnituren — unzerreißbar — Qual. I. ℳ 1,75, Qual. II. ℳ 2, Qual. III. ℳ 2,50.

7672) **Paul Borchard, Langgasse 80.**



Reeller Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach der früheren Sparkasse **Langgasse 11,** habe ich mich entschlossen, mein großes, vollständig gut sortirtes Lager **zum und unter'm Kostenpreise** total zu verkaufen, um den Umzug so viel als möglich zu erleichtern.

Sämmtliche erschienene

Neuheiten der Saison

sind mit einbegriffen. Versand nach auswärts franco gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird umgetauscht. (7764

Adolph Schott,

69, Langgasse 69.

Das Ladenlocal ist zu vermiethen.

Badeanstalt

Vorstädt. Graben 34.

Wannen-, Römische, Douche-, Franzensbader Moor-, Kiefernadel- und andere Kur- und Hausbäder. (7726

☞ **Lairitz'sche Kiefernadel-Präparate.**

Kutscherröcke

in großer Auswahl empf. sehr preisw.
J. Baumann, Breitg. 36.

Pianino, vorzügl., neu, billigst **Hundegasse 103.** I.

Einzeleg. neuer Damen-Toilettespiegel (Nußbaum) 9 ℳ, 1 hübsche pol. Kommode 12 ℳ, 1 pol. neuer Stickrahm 1 ℳ zu verkaufen Lastadie 22, 2 Tr.

Mit 5000 ℳ Caution sucht ein Kaufmann im Comtoir oder Lager Beschäftigung. Adr. u. 7760 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine Brauerei, verbunden mit Schankwirthschaft, in einem verkehrsreichen Orte Westpreußens, Station der Ostbahn, wird ein Theilhaber mit ca 10 000 ℳ Einlage gesucht.

Gefl. Offerten unter 7767 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein j. Mann, d. s. Lehrz. beend. h. u. mit sämmtl. Comtoirarb. vertr. ist, sucht bei bescheid. Anspr. anderw. Stell. Gefl. Off. u. 7799 a. d. E. e.

Ich suche für mein Comtoir einen Lehrling gegen Remuneration.
Feodor Hoeberlein,
Milchkannengasse 1, 1 Treppe.

Ein in Neustadt Westpr., am Markt belegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen u. Hofraum, ist billig zu verkaufen durch
Fredr. Andersen, Reitbahn 7.

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 26. September, Schauturnen der Turn-Abtheilung. Beginn des Konzerts 8 Uhr, des Schauturnens 8¾ Uhr. Nach demselben Commers. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste dürfen eingeführt werden, jedoch ist für diese, des Platzmangels wegen, 10 ₰ Beitrag zu entrichten. Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 24. d. M., Abends 8½ Uhr, feiert der
Westpr. Provinzial-Fechtverein
im Locale des Hrn. Küster sein
2. Stiftungsfest.
Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden freundlich eingeladen zu erscheinen.
7831) **Der Vorstand.**

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Eine alte gut erhaltene **Geige** nebst Kasten, Notenpult u. Schule ist billig zu verk. Töpferg. 18, part.

P. Fischer's
Brauerei-Ausschank,
Hundegasse Nr. 7.
Großer Frühstückstisch von 25 ₰ an. Mittagstisch v. 40—80 ₰, v. 12—3 U. Speisen à la carte in großer Auswahl zu civilen Preisen.
Täglich frische Bouillon, à Tasse 15 ₰ (kein Extract), täglich Eisbein.
Jeden Dienstag und Freitag
Königsberger Rinderfleck.
7788) **G. Witt.**

Restaurant Punschke.
Täglich von 9 Uhr morgens ab: Erbssuppe mit Schweineknöchel. Frisch. Anstich v. Unterhöhler Lagerbier.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. September:
Erstes Saal-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpreußisch. Grenad.-Regts. Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰
Logen 50 ₰. Kaiserloge 60 ₰.
Carl Theil.

Stadt-Theater.
Eröffnungs-Vorstellung
Sonntag, den 25. September 1887:
Erstes Auftreten von **Victor Müller-Fabricius.**
Novität! Zum 1. Male:
Goldfische.
Lustspiel in 4 Acten v. Fr. v. Schönthan und G. Kadelburg.
Montag, den 26. September 1887:
Gastspiel von Anna Führing.
Auftreten von **Ludwig Schwarz.**
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.
Vorverkauf für die Eröffnungsvorstellung findet Sonnabend an der Tageskasse statt.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 24. September 1887, Anfang 7½ Uhr,
Große
Künstler Vorstellung
Auftreten von Troupe Alfonso, Bros. Revelles und sämmtl. Specialitäten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.